

## BEMERKUNGEN

*o* = oberes System; *m* = mittleres System; *u* = unteres System; *T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

### Faschingsschwank aus Wien op. 26

#### Quellen

- A Autograph von Nr. 1–3. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 96.64-A1. Was den reinen Notentext angeht, so enthält das Manuskript nur ganz wenige Abweichungen von der gedruckten Fassung, vom Wegfall einer neuntaktigen Passage in Nr. 1 abgesehen die meisten in Nr. 3. Bis auf den Anfang von Nr. 1 fehlt allerdings so gut wie jede dynamische sowie artikulatorische und phrasierungsmäßige Bezeichnung. Schumann ergänzte sie dann offenbar erst in der verschollenen Stichvorlage.
- V Vorabdruck von Nr. 4. Enthalten in der als Beilage zur NEUEN ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK erschienenen Reihe *Sammlung von Musikstücken alter und neuer Zeit*, Heft VIII, Jahrgang 11, Nr. 47 der Zeitschrift, Dezember 1839. Das Heft VIII enthielt als Nr. 1–3 Stücke von Bach, Schubert und A. Henselt. Schumanns Stück ist als *Fragment aus dessen Nachtstücken* bezeichnet. Die Veröffentlichung stimmt bis auf wenige Kleinigkeiten mit der endgültigen Fassung überein. Verwendetes Exemplar: Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 6123-D3 (Sa 83) Heft 8.
- E Erstausgabe. Wien, Pietro Mechetti quondam Carlo, erschienen im August 1841. Titel: *Faschingsschwank aus Wien. / FANTASIEBILDER / für das / Piano-Forte / componirt und / HERRN / SIMONIN DE SIRE IN DINANT / zugeeignet / von / Robert Schumann. / Eigentum der Verleger. / Eingetragen in das Vereins-Archiv.* [links:] 26<sup>stes</sup> Werk. [rechts:] Preis

*Fl. 1.30 x C.M. / WIEN, / bei Pietro Mechetti q<sup>m</sup> Carlo, / kais. königl. Hof- Kunst- und Musikalienhandlung [sic], / Michaelsplatz N<sup>o</sup> 1153. / Paris, bei Simon Richault.* Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd. 4-D1/A4. Eine spätere, völlig neu gestochene Ausgabe (Lübeck, Brahms-Institut, Sammlung Hofmann) enthält einige Abweichungen von der Erstausgabe, die jedoch nicht auf Schumann zurückgehen.

#### Zur Edition

Als Hauptquelle ist die Erstausgabe anzusehen. Manche dort fehlende Zeichen konnten jedoch auf der Grundlage von A und V ergänzt werden.

Zeichen, die in den Quellen fehlen, aber musikalisch notwendig oder durch Analogie begründet sind, wurden in runde Klammern gesetzt.

#### Einzelbemerkungen

##### Nr. 1 Allegro

Bezeichnung *Allegro* nur in E; dort anscheinend erst nachträglich eingefügt.

Tempobezeichnung und sämtliche Metronomangaben fehlen in A.

Auftakt: Staccato nur in A, T 126 nur in E. 4, 66, 130, 232: Staccati nur in A, wobei sich T 66, 130 und 232 in Abschnitten befinden, die als Wiederholung von T 1–24 nicht ausgeschrieben sind. In T 444 Staccati auch in E.

9: *f* nur in A.

10, 12 *o*: In E Legatobogen hier und an den meisten analogen Stellen bis 2. Note. Wohl Unachtsamkeit des Stechers. In A jeweils eindeutig nur bis 1. Note.

- 10f., 12f. u: In A Staccati zu den Oktaven; fehlen aber in E hier und an allen analogen Stellen.
- 15: In A Staccati zu 2., 3. Note der rechten Hand; T 15 und 77 Legatobögen zu 2.–3. und 4.–5. Note der linken Hand; fehlen aber in E hier und an allen analogen Stellen.
- 16: Staccati nur in A (dort auch auf 1. Note); siehe jedoch die analogen Stellen in E.
- 20 o: Staccati nur in A; siehe jedoch die analogen Stellen in E.
- 23:  $\llcorner$  nur in A; siehe jedoch die analogen Stellen in E.
- 25, 27, 29, 31: In A jeweils  $\llcorner$  zu den Achteln bis zur 1. Note des Folgetaktes.
- 61: In A am Taktende *ritard.*, ab Drei T 62 *a tempo*.
- 70 o: *f* nur in A.
- 81 o: Staccati nur in A.
- 134: *f* nur in A, wo T 127–150 nur als Wiederholung von T 1–24 angegeben sind.
- 150 o: In E vorletzte Note *g*<sup>1</sup> mit besonderem Viertelhals, der aber an keiner analogen Stelle notiert ist und deshalb nicht übernommen wurde.
- 164 o: Legatobogen in E nur zu den Achteln; siehe jedoch die umliegenden Takte.
- 173f. o: Haltebogen *fis*<sup>2</sup>–*fis*<sup>2</sup> am Taktübergang nur in A; dort leicht zu übersehen.
- 222, 224, 226 o: In A 1. Note der Oberstimme jeweils von  $\downarrow$  zu  $\downarrow$  korrigiert.
- 236, 448: *f* nach A, wo T 229–252 und 441–464 nur als Wiederholung von T 1–24 angegeben sind.
- 292 u: In A Oktave *Es/es* wie rechte Hand.
- 301f. u: In A die beiden Vierteloktaven um eine Oktave tiefer notiert.
- 336 o: In A Unteroktave *h* beim 2. Akkord gestrichen; an der analogen Stelle T 535 fehlt sie auch in E. Aus spieltechnischen Gründen wohl tatsächlich besser ohne *h*.
- 382 o: 1. Akkord so nach allen Quellen. Viele Ausgaben korrigieren *b* zu *es*<sup>1</sup>.
- 457f.:  $\llcorner$  nur in A, wo T 441–464 nur als Wiederholung von T 1–24 angegeben sind.

- 465 u: In A Haltebögen nach links, so als ob die Oktave *B/b* aus T 464 mit Pedal übergehalten werden sollte. In E auf Eins eigentümlicherweise \* statt  $\text{♯}$ .
- 498 u: In A  $\text{♯}$  auf Eins.
- 506: In A *ritard.*
- 523: In A nach dem 2. Viertel neun Takte, die im Druck weggefallen sind; daran anschließend sollten noch die T 517–523 wiederholt werden.

## Nr. 2 Romanze

- Titel und Tempobezeichnung mit Metronomangabe nur in E. – In A fehlen Pedalbezeichnung zu Beginn, sämtliche *ritard.* und das *Adagio* im letzten Takt.
- 16 o: In A fehlt beim vorletzten Akkord das *c*<sup>1</sup>, beim letzten Akkord *c*<sup>1</sup>/*d*<sup>1</sup>.
- 24f.: In A kein *ritard.* und *Adagio*.
- 25 o: In E 1. Viertel *d*<sup>1</sup> als  $\downarrow$  notiert; in A ursprüngliche  $\downarrow$  zu  $\downarrow$  korrigiert. Korrektur vom Stecher möglicherweise missverstanden.

## Nr. 3 Scherzino

- Titel und Metronomangabe nur in E.
- 23f. u: In A *Es*<sub>1</sub>/*Es*–*G*–*c*–*G*–*F*<sub>1</sub>/*F*.
- 26 o: In A Unteroktave auf Eins hier und an vielen analogen Stellen als  $\downarrow$  statt  $\downarrow$  notiert.
- 33–40: In A auf Eins T 33–35, 37–39 jeweils Obernote der rechten Hand als  $\downarrow$ , Unternote als  $\downarrow$ , T 36 und 40 ganzer Akkord als  $\downarrow$  notiert. – Vorschlagsfiguren der linken Hand fehlen in A.
- 48: In A Oktave der rechten Hand eine Oktave höher.

## Nr. 4 Intermezzo

- Titel nur in E. In V: *Fragment*.
- 10 o: In V 1.–2. Note der vorletzten Dreiergruppe *e*–*f*<sup>1</sup>, letzte Note im Takt *f*<sup>1</sup>; analog T 25.
- 12 u: > nur in V.
- 14, 29 u: In V *rfz* zu 1. Akkord.

20 u: *sf* nur in V; vgl. jedoch T 35.

30 o: > nur in V.

31 u: *sf* nur in V; vgl. jedoch T 16.

38 o, 40 u, 42 o: Staccati nur in V.

### Nr. 5 Finale

63, 65 u: In E versehentlich Staccato zu letzter Note.

124–130 o: Achtelnoten an den Taktübergängen in Anlehnung an die analogen Stellen T 10–16 und 170–176, abweichend von E, wo die entsprechenden Noten an einem Hals mit den 16tel-Noten notiert sind.

153 u: In E > versehentlich bereits zu 1. Note.

177 o: In E 2. 16tel  $d^2$  statt  $b^1$ ; vgl. jedoch alle analogen Stellen.

209 o: 3. Triolennote in E  $c^2$  statt  $a^1$ ; vgl. jedoch T 67.

Schalkenbach, Frühjahr 2004

Ernst Hertrich

### Drei Romanzen op. 28

#### Quellen

A Autograph von Nr. 2. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv. Widmungsblatt im Album von Ferdinand Möhring. Widmung: *Zur Erinnerung an / Robert Schumann. / Leipzig, den 19ten Februar 1849.* Das Stück ist nur auf zwei Systemen notiert; es enthält mehrere Abweichungen von der gedruckten Fassung. Ferdinand Möhring wurde 1816 in Neuruppin geboren, war Komponist, Organist und Chorleiter und starb 1887 in Wiesbaden.

K Kopistenabschrift. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 12887. Schreiber: Carl Brückner, Leipzig. Titelseite von Schumanns Hand: *Drei Romanzen / für das Pianoforte /* [links:] *Weihnachten 1839.* Die Hand-

schrift war wohl als Weihnachtsgeschenk für Clara Wieck gedacht. Sie enthält noch mehrere Abweichungen von der gedruckten Fassung. Nr. 2 ist, wie in A, nur auf zwei Systemen notiert.

E Erstaussgabe. Titel: *DREI ROMANZEN / für das Pianoforte / Sr. Erlaucht / HERRN GRAF HEINRICH II REUSS-KÖSTRITZ / zugeeignet / von / ROBERT SCHUMANN.* / [links:] *Op. 28* [Mitte:] *Eigenthum der Verleger.* [rechts:] *Pr. 1 Thlr. / Leipzig, bei Breitkopf & Härtel / 6397. / Eingetragen in das Vereinsarchiv.* Erschienen im Oktober 1840. Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, ohne Preisangabe, Signatur 4501/Bd. 5-D1/A4. Es enthält keine handschriftlichen Eintragungen von Schumann.

#### Zur Edition

Hauptquelle ist E. K diente nicht als Stichvorlage. Ob Schumann als Stichvorlage das (heute verschollene) Autograph gesandt hat oder eine weitere Abschrift, ist nicht bekannt. Die Abweichungen zwischen E und A bzw. K könnten auf Korrekturen Schumanns in der Stichvorlage zurückgehen; auch bei der Korrekturlesung für E mag Schumann noch Änderungen vorgenommen haben, wenngleich in E keinerlei Korrekturspuren festzustellen sind. Metronomzahlen sind nur in E vorhanden, dort allerdings in Klammern gesetzt.

Zeichen, die in den Quellen fehlen, aber musikalisch notwendig oder durch Analogie begründet sind, wurden in runde Klammern gesetzt.

#### Einzelbemerkungen

##### Romanze Nr. 1

Problematisch ist die Platzierung von < und > in E. Vielleicht bestand in der verschollenen Stichvorlage ein ähnliches Platz-

problem, wie es sich in K darstellt. Da K eng geschrieben ist, war oft nur über oder unter den Systemen Platz vorhanden. Auch durch die zwischen den Systemen hin und her wechselnde Notierung der Mittelstimme war eine Platzierung zwischen den Systemen schwierig. Eine definitive Entscheidung, ob  $\leftarrow$  und  $\rightarrow$  jeweils für die rechte oder linke Hand oder für beide Hände gelten sollen, ist oft nicht zu treffen. Sie wurden daher jeweils möglichst genau entsprechend K und/oder E wiedergegeben.

25–32 o: In K beginnen die Bögen zu den 16tel-Noten jeweils erst bei der 2. Note.

33–52: Abschnitt in K mit Wiederholungszeichen. Sie wurden offenbar erst nachträglich notiert, und zwar im Zusammenhang mit der Streichung von T 53 bis 62/1. Hälfte. Diese Takte ursprünglich in Einzelheiten abweichend: jeweils *cisis* statt *cis* und *fisis* statt *fis* mit entsprechenden weiteren kleinen Änderungen bei der 16tel-Begleitung.

35 o: Legatobogen nach K, in E ab Eins; siehe auch T 39, 55 und 59.

44 u: 2. Legatobogen nur in K.

61–62/1. Hälfte: Der Übergang zum es-moll-Abschnitt bereitete Schumann anscheinend einige Mühe. Nachdem er in K T 53–62/1. Hälfte zunächst ausgestrichen hatte (Version A), notierte er die beiden Takte am unteren Rand der Seite neu (Version B), muss sie aber in der verschollenen Stichvorlage wieder korrigiert haben, denn die Version in E – in unserer Ausgabe wiedergegeben – weicht deutlich davon ab und stellt eine Kombination aus Version A und B dar.

#### Version A:



#### Version B:



62:  $\leftarrow$  nur in K; in der verschollenen Stichvorlage vermutlich deshalb nicht übernommen, weil T 53 bis 62/1. Hälfte in K gestrichen.

64f.: In K fehlen die beiden Takte zwischen 1. Hälfte T 64 und 2. Hälfte T 66. Möglicherweise war in der verschollenen Stichvorlage eine Wiederholung von T 62/2. Hälfte bis T 64/1. Hälfte angezeigt (mit den entsprechenden Änderungen für die linke Hand). Darauf könnte auch zurückzuführen sein, dass in E – wie auch in T 62 – auf Zwei T 64 *Pedal* notiert ist; es wurde nicht in die vorliegende Ausgabe übernommen. – Legatobogen T 64–66 endet in E auf 2.  $\downarrow$  T 65; siehe jedoch die nahezu gleichlautenden T 62–64.

67: *f* nach K. In der Folge vermutlich übersehen, da die untere Hälfte des *f*, vermutlich wegen Spreizfeder, kaum sichtbar ist.

91f. u: *sf* nur in K.

101 o: 2. *des*<sup>1</sup> nach K, in E stattdessen sicher irrtümlich *es*<sup>1</sup>; siehe T 99.

106f. o: In K jeweils  $>$  bei *b*<sup>1</sup>; vgl. T 108f.



110f.: Schluss in K:





#### Romanze Nr. 2

In A Tempoangabe *Andantino* statt *Einfach*.

1–8 o: In A T 1–4 und 18f. jeweils doppel-taktige Bögen.

- 2: Notierung der 16tel-Noten hier und T 4, 19, 21, 32f. in A und K ; da E in allen Takten die gleiche Abweichung aufweist, dürfte eine absichtliche Änderung durch Schumann vorliegen.
- 5–7 m: In A jeweils  $\leftarrow$  zu 1.–2. Note, keine  $\rightarrow$ .
- 6: Letzte Note in A und K oberes System *cis*<sup>1</sup> statt *cisis*<sup>1</sup>, unteres System *cis* statt *Ais*.
- 7 o: 2. und 4. Note in A und K *ais* statt *dis*<sup>1</sup>.
- 8 u: 7. Note in A und K *Gis*<sub>1</sub> statt *Cis*.
- 9, 11 u: Vorletzte Oktave in A und K *H*<sub>1</sub>/*H* bzw. *A*<sub>1</sub>/*A*.
- 10, 12 o: In A jeweils doppeltaktige Legatobögen für T 9f. und 11f., die Ergänzung eines Bogens für T 10 und 12 o läge daher vielleicht nahe; siehe jedoch den Legatowechsel zwischen linker und rechter Hand. In K T 9–12 o, u keine Legatobögen.
- 11 o: Vorletzte 16tel-Note in allen Quellen *e*<sup>1</sup> statt *dis*<sup>1</sup>; Fehler? Clara Schumann ließ, vermutlich analog T 9, in ihrer 1886 herausgegebenen *Instructiven Ausgabe* der *Klavier-Werke von Robert Schumann dis*<sup>1</sup> stechen.
- 12 o: Viertelhals zu *cis*<sup>1</sup> nur in A und K.
- 15 u: 2. Legatobogen nur in K.
- 15f.:  $\rightarrow$  nur in K; dort leicht zu übersehen.
- 19 u: In A und K drittletzte Note eine Oktave tiefer notiert.
- 22 o: In A und K 1. und 3. Note *cis*<sup>1</sup> statt *dis*<sup>1</sup>; Korrektur in E vermutlich wegen der Änderung von *cis* zu *cisis* in T 21.
- 24 m, u: In K Legatobögen *fis*<sup>1</sup>–*a*<sup>1</sup> und *dis*<sup>1</sup>–*fis*<sup>1</sup>.
- 25 o: In K *ritard.* ab drittletzter Note.
- 25f. u: Legatobögen nach A und K; in E scheint Bogensetzung in diesen Takten etwas ungenau: T 25 Bogenteilung zwischen 4. und 5. Note, in T 26 endet der 1. Bogen bereits beim 3. Akkord, 2. Bogen dann bereits ab 4. Akkord; zwischen T 26 und 27 erneut Bogenteilung.
- 26: In K *f* zu  *cis*<sup>2</sup> und *p* auf dem folgenden Akkord. Man kann vermutlich davon ausgehen, dass Schumann diese Bezeichnung in der verschollenen Stichvorlage wieder

getilgt hat. Das muss jedoch nicht bedeuten, dass er eine solche Ausführung völlig ausschloss.

- 29 o: In K 3. Note *h* der Mittelstimme erst nachträglich notiert, vermutlich eher von fremder Hand.
- 30: In K *ritardando* ab 3.  im unteren System.
- 31: In K nur *p* statt *pp*.  
m, u: In K fehlt jeweils Legatobogen.
- 33 u: In A und K in 2. Takthälfte zusätzlich  *Fis*.

### Romanze Nr. 3

Notierung der Vorschlagsnoten in den Quellen uneinheitlich. In unserer Edition jeweils nach E wiedergegeben.

- 17 u: In E *Pedal* bereits ab Eins; fehlt in K.  
An allen Parallelstellen ist das Pedal in K deutlich erst zum Harmoniewechsel auf Zwei gesetzt. In E so auch in T 232 und 357; jedoch auch T 81 irrtümlich bereits auf Eins.
- 24a: In K  $\rightarrow$  auf Eins zwischen den Systemen.
- 29–31, 37–39, 305–307, 313–315: Die Quellen gruppieren in sich inkonsequent und unterschiedlich in Zweier-, Dreier- und Vierergruppen. Einheitlich in Vierergruppen notiert.
- 50 o: In E fehlen Legatobogen und Achtelhals nach unten bei letzter Note *h*<sup>1</sup>, Achtelhals auch in T 302 und 326.
- 61 u: In K *cis* statt *cis/cis*<sup>1</sup>; ebenso an der Parallelstelle T 337.
- 61f. o: In K hier und an Parallelstelle T 337f. keine Haltebögen bei *cis*<sup>2</sup>; die Legatobögen *a*<sup>1</sup>–*gis*<sup>1</sup> sind, entsprechend den Notationsgewohnheiten der Zeit, zu den Notenköpfen gesetzt, könnten also leicht mit Haltebögen bei *cis*<sup>2</sup> verwechselt werden. Bezeichnenderweise fehlen sie in E in T 337f. Die Haltebögen wurden zwar übernommen, da sie in E immerhin an beiden Stellen notiert sind, es ist jedoch nicht auszuschließen, dass es sich dabei um ein Versehen handelt und jeweils nur Legatobögen gemeint sind.

- 72 u: *sf* nur in K.  
 83f.: Position der *sf* nach K; in E stattdessen nur *sf* auf Eins T 84 zwischen den Systemen.  
 89, 93 o: In K Portatopunkte zu den beiden Akkorden; in E nicht übernommen und an den beiden Parallelstellen T 240, 244 und 365, 369 auch in K nicht mehr notiert.  
 90 u: In K und E Legatobogen bis Eins T 91; vgl. jedoch alle analogen Stellen.  
 94 u: Legatobogen nur in K.  
 100: In K *p*; nicht übernommen, da auch an der Parallelstelle T 377 in K *pp*, das aber ebenfalls dort in E nicht vorhanden ist.  
 105 o: *ad libitum* in manchen späteren Ausgaben auf *Pedal* bezogen; beide Angaben in K und E zwischen den Systemen notiert, aber mit deutlichem Abstand. Mit dem *ad libitum* ist offenbar eine freie, rezitativische Ausführung dieses Abschnitts gemeint.

### Intermezzo I

Dieser Teil des Stückes weist in K zahlreiche Abweichungen auf, die nicht im Einzelnen aufgeführt sind.

119f.: K, E notieren abweichend:



Letzter Bogen in E bis Eins T 120. Entsprechend auch Parallelstelle T 175. – In K so auch in T 117, wo Schumann jedoch offenbar in der verschollenen Stichvorlage änderte und an die Notierung der übrigen Stellen anglich. In T 175 immerhin ganztaktiger Bogen statt der völlig aus dem Rahmen fallenden Bogensetzung in T 119. Der Herausgeber vermutet, dass Schumann die Korrektur von T 117 für T 119 und 175 vergessen hat, und ändert daher Notierung und Bogensetzung entsprechend der sonstigen Darstellung dieses Motivs.

- 122 u: Staccato nur in K.  
 125 f. u: Staccati nur in K.  
 137 f. u: Legatobogen nach K; in E, vermutlich wegen des Schlüsselwechsels, nur bis letzte Note T 137.  
 146: In E *p* erst unter der letzten Note der linken Hand; vgl. jedoch Parallelstelle T 202. In K fehlt das *p* ganz.  
 148 f.: In E *f* hier und an der Parallelstelle T 204f. jeweils unter dem System; möglicherweise in der verschollenen Stichvorlage aus Platzgründen so notiert.  
 170 f. u: In E, vermutlich wegen Zeilenwechsel, Bogenteilung zwischen den beiden Takten; vgl. jedoch die sonstige Bezeichnung.  
 176: *p* nur in K; vgl. jedoch Parallelstelle T 120.  
 177 f., 181 f. u: Staccati nur in K; vgl. T 121, wo sie auch in E vorhanden sind.  
 180 f. o: Legatobogen nach K; in E von 1. Note T 180 bis 1. Note T 182; siehe jedoch die analogen Takte.  
 182 u: Staccato nur in K.  
 192 f., 196 f. o: Legatobogen in E jeweils nur über vier Achtel; in K etwas undeutlich; vgl. jedoch Parallelstelle T 136f.  
 194 f. o: Legatobögen  $f^2$ - $es^2$  und  $des^2$ - $c^2$  nur in K.  
 207 u: 2. Staccato nur in K.  
 219, 223 u: In E fehlt jeweils *sf*.  
 221 f.:  $\leftarrow$  nur in K.  
 241, 245 u: Legatobogen jeweils nur in K.  
 249 u:  $>$  so nach E; K ohne Bezeichnung. An den Parallelstellen kein  $>$ , sondern  $\rhd$  über zwei Takte. Es scheint nicht ausgeschlossen, dass in der verschollenen Stichvorlage ein (vielleicht recht kurzes)  $\rhd$  notiert war und vom Stecher missverstanden wurde.

### Intermezzo II

- 282 f.:  $\rhd$  nach K; fehlt in E.  
 285 o:  $>$  nach K; fehlt in E.  
 286:  $\rhd$  nach K; in E zum Taktübergang 285f., was aber wenig sinnvoll erscheint.  
 317–320 o, u: Bogensetzung nach K und Parallelstelle T 41–44.

In E  ;

möglicherweise Stecherirrtum beim spiegelbildlichen Stichvorgang.

335 u: Oberoktave *e* nach K, fehlt in E; vgl. jedoch Parallelstelle T 59.

346 f.:  $\sphericalangle$  nach K, fehlt in E; vgl. jedoch die analogen Takte.

359 f. u: Beide  $\sphericalangle$  und *sf* fehlen in E.

375 f. u: Legatobogen am Taktübergang fehlt in E.

377: In K *pp* auf Eins; siehe Bemerkung zu T 100.

Remagen, Frühjahr 2009

Ernst Hertrich

## Scherzo, Gigue, Romanze und Fughette op. 32

### Quelle

E Erstaussgabe. Leipzig, Schubert & Comp., Plattennummer 405, erschienen im Februar/März 1841. Titel: *Scherzo Gigue. / ROMANZE und FUGHETTE / für das / Piano-Forte / componirt und / Fräulein Amalie Rieffel / zugeeignet / von / ROBERT SCHUMANN. / [links:] Op. 32. [rechts:] 2/3 Thlr. / Eigentum der Verlagshandlung / Schubert & Comp. / Hamburg u. Leipzig. / Petersburg, C. F. Holtz. / (405.).* Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd. 5-D1/A4.

### Zur Edition

E ist Hauptquelle für alle Stücke.

Zeichen, die in den Quellen fehlen, aber musikalisch notwendig oder durch Analogie begründet sind, wurden in runde Klammern gesetzt.

## Einzelbemerkungen

### Nr. 1 Scherzo

#### Weitere Quelle

SE Spätere Auflage der Erstaussgabe. Erschienen wahrscheinlich 1850, mit verändertem Titelblatt. Überschrift: *Vier Clavierstücke.* Verlagsimpresum: *Hamburg, Leipzig & New York.* Verwendetes Exemplar: Lübeck, Brahms-Institut, Sammlung Hofmann.

SE enthält einige sinnvolle Ergänzungen, die den Parallelstellen entsprechend vorgenommen wurden. Sie werden in unsere Ausgabe übernommen und in den nachfolgenden Einzelbemerkungen aufgeführt.

9: Arpeggio nach SE, fehlt in E. Siehe auch T 34 und 39.

22, 83 o: In E Bogen bereits ab vorletzter Note, wahrscheinlich Versehen.

31, 92: *a tempo* nach SE, fehlt in E.

34, 39: *ritard.* nach SE ergänzt entsprechend T 4, 9, 95 und 100; fehlt in E.

46, 47 u: Staccatopunkt zu letzter Note nach SE, fehlt in E. Siehe auch T 107 f.

64: In E und SE zur letzten Note  $\sphericalangle$  oder  $\sphericalangle$ ; nicht klar, was gemeint ist, möglicherweise Versehen?

92, 97: *f* nach SE ergänzt entsprechend T 1, 6, 31 und 36; fehlt in E.

95 u:  $\sphericalangle$  zur 3. Note nach SE entsprechend den Parallelstellen ergänzt, fehlt in E.

95, 100 o: Arpeggio nach SE, fehlt in E.

100 u: Bogen zu den beiden letzten Noten nach SE entsprechend den Parallelstellen ergänzt, fehlt in E.

105: *f* nach SE ergänzt entsprechend T 44; fehlt in E.

### Nr. 2 Gigue

#### Weitere Quellen

A1 Autograph von Nr. 2, Reinschrift. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur N. Mus. ms. 56. Titel: *Gigue.* [links:] *Presto. Möglichst geschwind.*



V1 Vorabdruck von Nr. 2. Enthalten in der als Beilage zur NEUEN ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK erschienenen Reihe *Sammlung von Musikstücken alter und neuer Zeit*, Heft V, Nr. 4, Beilage der NZfM 10/18, 1. März 1839. Verwendetes Exemplar: Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 6123-D3, Heft 5.

A1 war wohl Stichvorlage für V1. Einige in E fehlende Zeichen wurden nach A1 und V1 ergänzt.

In A1 und V1: *Möglichst geschwind*. Metro-nomangaben fehlen.

20f. u: Bogen zu den beiden letzten Noten nach A1 und V1.

21ff. u: In E  $\ll$  nur zu T 22.

35 o: > zur vorletzten Note fehlt in A1 und V1.

45f. o: Bogen zu den beiden letzten Noten nach A1 und V1.

49: In A1 und V1 beginnt  $\ll$  bereits Ende T 47 und reicht bis 1. Note T 50.

55f., 59f. u: In A1 und V1 Legatobogen zur Unterstimme.

71ff.: In A1 und V1 beginnt  $\ll$  bereits Anfang T 68 und reicht bis Ende T 74.

84–87: In A1 und V1 u  $\ll$  ab Ende T 84.

83ff., 85ff. u: In A1 und V1 reicht Bogen jeweils bis 1. Note T 85 bzw. 87.

84ff., 86ff. o: In A1 und V1 reicht Bogen jeweils bis 1. Note T 86 bzw. 88.

87ff. u: In A1 und V1 reicht Bogen bis 1. Note T 91.

88f. o: In A1 und V1 Bogen nur zu den beiden letzten Noten.

91 o: Legatobogen zu den beiden letzten Noten nach A1 und V1, fehlt in E.

100f. u: In A1 und V1 Vorschlagsnote durchstrichen.

104 u: In A1 und V1 *sf* zur 1. Note.

105 u: Pedalauflösung nach A1 und V1.

105f. o: In V1 kein Haltebogen  $g^1$ – $g^1$ .

106ff. o: Legatobogen beginnt bereits ab 1. Note  $g^1$  T 106 bis 1. Note T 110.

109 u: Bogen zu den beiden letzten Noten nach A1 und V1; > fehlt in A1 und V1.

110f.: In A1 und V1  $\ll$  über beide Takte.

### Nr. 3 Romanze

19: In E  $\ll$  zwischen den Systemen.

25, 27 o: In E  $\ll$  ab 2. Note; angeglichen an T 13, 15.

### Nr. 4 Fughette

#### Weitere Quellen

A2 Autograph von Nr. 4, Reinschrift. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur Mus.ms. autogr. R. Schumann 31. Titel: *Fughette für Pianoforte*. Am Ende: *Robert Schumann*.

A3 Autograph von Nr. 4, Reinschrift. New York, Pierpont Morgan Library, Mary Flagler Cary Music Collection, Signatur 192. Titel: *Fughette*. [rechts:] *Robert Schumann*. Am Ende: *Von Clara Wieck / zu freundlichem Gedenken*.

V2 Vorabdruck von Nr. 4. Enthalten in der als Beilage zur NEUEN ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK erschienenen Reihe *Sammlung von Musikstücken alter und neuer Zeit*, Heft X, Nr. 5, Beilage der NZfM 12/51, 23. Juni 1840. Verwendetes Exemplar: Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 6123-D3, Heft 10.

A2 war wohl Stichvorlage für V2. Einige in E fehlende Zeichen wurden nach A2 und V2 ergänzt. A3 kann als Vorstufe gelten und weicht im Notentext und in der Phrasierung deutlich von den anderen Quellen ab.

In A2 und V2: *Durchaus leise*.

Einige in E versehentlich fehlende Staccatopunkte werden nach A2 und V2 stillschweigend ergänzt (T 13, 17f., 20ff. u. a.).

12:  $\gg$  übernommen aus V2. In A2 fehlt  $\ll$   $\gg$  T 11f. In E nur  $\ll$  T 11.

18ff.:  $\gg$  übernommen aus V2. In A2 reicht  $\gg$  bis letzte Note T 20. In E  $\gg$  nur T 19 bis 4. Zz T 20 im unteren System.

23: In A2 Pedal zur 1. Note, Auflösung bei  $es^1$ .



- 24: In A2  $\rightrightarrows$  bis zur 4. Zz.  
 27 f.: In A2 und V2 T 27  $\leftarrow$ , T 28  $\rightrightarrows$ .  
 27–29: Version in V2



- In A2 oberes System: T 28 Mittelstimme 2. Note als  $\text{♩}$ , T 29 Oberstimme 2. Note als  $\text{♩}$ ; Bogen bis Ende T 29.  
 31 ff: In A2 jeweils  $\rightrightarrows$  zu Motiv unteres System 2. Note T 31 bis 1. Note T 32, viermal bis einschließlich 1. Note T 35, und Angabe *diminuendo*. – In V2  $\rightrightarrows$  bereits ab 1. Note T 32.  
 38: In A2  $\rightrightarrows$  bis 1. Note T 39.  
 40 f. o: In V2 1. Akkord jeweils als  $\text{♩}$  mit Pausen.  
 41: In A2 und V2  $\leftarrow$ .  
 42: In A2  $\rightrightarrows$  zur 2. Takthälfte. – In V2 *ritard*.  
 43 f.: In A2  $\leftarrow$  ab letzter Note bis Ende T 44.  
 44 u: Pedalauflösung nach A2.  
 45 u: In A2 Vorschlagsnote durchgestrichen.

München, Herbst 2005  
 Wiltrud Haug-Freienstein

### Album für die Jugend op. 68

#### Quellen

KfM Klavierbüchlein für Marie. Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung Bodmer, Signatur ZMh 6. Titel: *Stückchen für's Clavier / Zu Marie's 7tem Geburtstag / den 1sten September 1848 / gemacht vom Papa*. Enthält, in folgender Reihenfolge, die Stücke Nr. 3, 2, 4, 5, Anhang II Nr. 4, Anhang I Nr. 2 sowie Nr. 6 und 7 (im Folgenden als KfM I bezeichnet).

Beiliegend vier Einzelblätter mit den in Anhang II als Nr. 1, 2, 4, 6 und 8 wiedergegebenen Stücken und am Ende das musikalische Rätsel Anh. I Nr. 11 (KfM II).

A

Autograph, Arbeitsmanuskript. Privatsammlung, Deutschland. Kein Titelblatt. 17 Blätter. Auf der ersten Notenseite unten links: *Skizzen von Robert Schumann / Herrn D'Arnold* [Verleger der letzten Klavierkompositionen Schumanns] *zu / freundlicher Erinnerung / von / Clara Schumann*. Das Manuskript enthält, in folgender Reihenfolge, 45 Stücke: Nr. 3, 2, 5, Anhang I Nr. 4, Nr. 9 (Reinschrift), 17, 13, 1, 35, 16, Anhang I Nr. 3, 5, 1 und 10, Nr. 43, 14, 38, 39, 11, 29, 40 (*Vorspiel*), 27, Anhang I Nr. 9, Nr. 20, 31, 8, 28, 32, 21, Anhang I Nr. 7, Nr. 26, Anhang I Nr. 8, Nr. 15, 25, 40 (*Fuge*), 19, 24, 36, 37, 22, 41, 9 (erste Niederschrift), 10, 4, 6. Es fehlen die Nr. 7, 12, 18, 23, 30, 33 und 42 sowie die Nr. 2 und 11 aus Anhang I und sämtliche Stücke aus Anhang II. Eine Reihe von fragmentarischen Notizen und ein Vokalsatz sind bei dieser Auflistung nicht berücksichtigt.

Die Stücke weichen im Notentext zum Teil erheblich von der Endfassung ab und sind stellenweise noch mit anderslautenden Titeln versehen; diese sind jeweils in den folgenden Einzelbemerkungen zu den jeweiligen Stücken mitgeteilt. Auf S. 1 oben notierte sich Schumann die Überschriften zu einer Reihe weiterer Stücke, von denen dann aber nur der *Bärentanz* realisiert wurde: *Soldat. Jäger. Schuster. Schäfer. Schmidt* [= Schmied]. ~~*Tanz*~~. *Bärentanz. Postillon. Kinderlied. Hirtenknabe. Reiter. Ritter. Vesperglocke*.

Auf den S. 3, 6 und 7 notierte Schumann einige der dann erst in E2 publizierten *Musikalischen Haus- und Lebens-Regeln*.

Stv Teilautograph, Stichvorlage. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 10955-A1. Titel (von Clara Schumann): *Für die Kinder vom Papa*. 47 Blätter. Die einzelnen Blätter enthalten größtenteils nur ein Stück (Rückseite oft leer), so dass die Reihenfolge zunächst offen bleiben konnte; sie wurde erst kurz vor der Drucklegung entschieden. Außer den in die Erstausgabe aufgenommenen sind noch folgende sieben Stücke enthalten (sie sind alle mit Rötel oder Bleistift durchgestrichen): Anhang I Nr. 3 und 10, Anhang II Nr. 7 und 5, Anhang I Nr. 1, Anhang II Nr. 3 und Anhang I Nr. 4.

Die Nr. 2 (in einer zweiten Niederschrift), 3–6, 18 (T 17–32), Nr. 30 (T 1–43) und Anhang II Nr. 5 sind von Clara Schumann geschrieben.

Die beiden Blätter mit den Nr. 20 und 24 stammen von der Hand des Schumann-Enkels Ferdinand Schumann, der sie ergänzte, um das Manuskript zu komplettieren; die originalen Blätter mit diesen zwei Stücken waren aus der Handschrift entfernt worden. Jenes zu Nr. 20 tauchte später wieder auf und wird heute ebenfalls im Robert-Schumann-Haus, Zwickau, aufbewahrt, Signatur 95.57-A1. Es ist im Folgenden mit dem Sigel Stv<sub>1</sub> bezeichnet.

Ebenfalls ursprünglich zu Stv gehörte ein Blatt, das das Stück Anhang I Nr. 5 enthält und offenbar aus der Stv entfernt wurde. Es ist im Folgenden mit dem Sigel Stv<sub>2</sub> bezeichnet.

E1 Erstausgabe. Hamburg, Schubert & Comp., Plattennummer 1232, erschienen im Dezember 1848. Titel: *40* [recte: 43] / *Clavierstücke / für die / Jugend / von / Robert Schumann.* / [links:] *Op. 68.* [rechts:] *2 1/2 Th.* / [Mitte:] *Eigenthum der Verleger / Schubert & Comp. / Hamburg & New York / ---- / Mailand, Ricordi /*

*London, Ewer & Co / Paris / Brandus & Co / Entered according to act of Congress in the year 1846. by Schubert & Co in / the Clerks office of the District-court of the southern District of New-York.* Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd.10-D1/A4. – E1 enthält noch nicht die *Musikalischen Haus- und Lebens-Regeln*.


E2 Zweite Auflage von E1. Erschienen 1850. Titel wie E1, aber 43 statt 40. Preisangabe: *3 Th.* Unter dem Schmuckrand dann: *Zweite mit einem Textanhang vermehrte Auflage.* / [links:] *Erste Abtheilung / für Kleinere.* / *Preis 1 1/3 Th.* [Mitte:] *Pracht Ausgabe / komplett in 1 Band gebunden.* / *Preis 3 1/3 Th* [rechts:] *Zweite Abtheilung / für Erwachsene.* / *Preis 2 Th.* – E2 enthält die *Musikalischen Haus- und Lebens-Regeln*.

#### Zur Edition

Das Handexemplar E1 enthält zahlreiche Korrektur eintragungen, bei denen meist kaum festzustellen ist, von wem sie stammen. Sie sind in E2 alle berücksichtigt. Man kann daher wohl davon ausgehen, dass sie auf Schumann zurückgehen. E2 stellt deshalb die Fassung letzter Hand dar. Durch einen sorgfältigen Vergleich mit den handschriftlichen Quellen, vor allem der Stv, konnten jedoch einige Ungenauigkeiten und Fehler des Drucks aufgedeckt werden, die Schumann entgangen waren.

Die von Schumann vor der Drucklegung aussortierten Stücke sind in zwei Anhängen mitgeteilt. Anhang I enthält dabei Schumanns Originalkompositionen, Anhang II seine Adaptionen von Stücken älterer Komponisten. Nähere Angaben zu diesen Anhängen finden sich im *Vorwort* und zu Beginn der Einzelbemerktungen.

In den Quellen fehlende, aber musikalisch notwendige oder durch analoge Stellen

begründete Zeichen sind in runde Klammern gesetzt. Kursiver Fingersatz stammt aus der Stichvorlage und der Erstausgabe. Vorschläge sind in E grundsätzlich als  notiert.


### Einzelbemerkungen

#### Erste Abteilung · Für Kleinere

##### Nr. 1 Melodie

Quellen: A, Stv, E

Ursprünglicher Titel in Stv: *Desgleichen*, bezogen auf den Titel des gestrichenen ursprünglichen Stückes Nr. 1, *Für ganz Kleine* (siehe Anhang I Nr. 3).

4 o: In Stv 1. und 3.  zusätzlich mit  $d^1$ .

##### Nr. 2 Soldatenmarsch

Quellen: KfM I, A, Stv, E

Zur Melodie vgl. das Scherzo aus Beethovens Violinsonate op. 24, „Frühlingssonate“.

Taktvorzeichnung in KfM I C. Ebenso in der in Stv zwischen Nr. 6 und 7 eingereihten Abschrift des Stückes von Clara Schumann.

##### Nr. 3 Trällerliedchen

Quellen: KfM I, A, Stv, E

Titel in KfM I: *Schlafliedchen für Ludwig*, das 5. Kind Schumanns; in A: *Kinderstückchen*.

##### Nr. 4 Ein Choral


Quellen: KfM I, A, Stv, E

Clara Schumann teilte in ihrer 1886 veröffentlichten *Instructiven Ausgabe* der *Klavier-Werke von Robert Schumann* den zu der Melodie gehörigen Text des Chorals mit: „Freue dich, o meine Seele“ (recte: „Freue dich sehr, o meine Seele“). Melodie auch für Nr. 42, *Figurierter Choral*, verwendet.

##### Nr. 5 Stückchen

Quellen: KfM I, A, Stv, E

Titel in KfM I: *Nach vollbrachter Schularbeit zu spielen*.

12f.: In Stv ; gilt auch für T 20f., da T 16–24 als Wiederholung von T 8–15 in Stv nicht ausgeschrieben sind.

##### Nr. 6 Armes Waisenkind

Quellen: KfM I, A, Stv, E


Titel in KfM I: *Liedchen eines armen Kindes*; in A: *Armes Bettlerkind*.

7 o: 1. Akkord nach E2; in E1  $d^2/g^2$ , handschriftlich korrigiert.

##### Nr. 7 Jägerliedchen

Quellen: KfM I, Stv, E

2 o: In E1 >; handschriftlich ergänzt.

4, 12 u: In Stv, E1, E2  erst auf Eins des Folgetaktes; vgl. jedoch T 1 und 9.

16 o: In E1 Staccato zu letzter Note; handschriftlich ergänzt.

##### Nr. 8 Wilder Reiter

Quellen: A, Stv, E

*Reiter* in Stv zu *Schaukelpferdreiter* korrigiert; mit Brief vom 24. Oktober 1848 an den Verlag wieder zu *Wilder Reiter* rückgängig gemacht.

Verteilung der *sf* so nach E1, E2. In Stv T 2f., 6f., 18 und 22 jeweils getrennt zu linker und rechter Hand gesetzt; T 10f. und 14f. nur zu linker Hand.

17–24: Statt der ursprünglich vorgesehenen Reprise von T 1–8 notierte Schumann in Stv die als Fußnote wiedergegebene Coda, strich diese jedoch wieder aus und stellte die alte Form wieder her.

##### Nr. 9 Volksliedchen

Quellen: A, Stv, E

Titel in A: *Volkslied*

13 o: In E1, E2 fehlen Staccati auf den zwei letzten Noten.

17f. u:  könnten in Stv auch als nur zur linken Hand gehörig gelesen werden.

##### Nr. 10 Fröhlicher Landmann, von der Arbeit zurückkehrend

Quellen: A, Stv, E

2, 6 u: In Stv Legatobogen etwas zu weit nach rechts gezogen, in E1, E2 daraufhin bis letzte Note; vgl. jedoch T 12 und 18.

4: *f* in E1, E2 erst auf Eins T 5.

10 o: In E1, E2 Legatobogen nur bis 4. Note.

**Nr. 11 Sicilianisch***Quellen: A, Stv, E*

In A erster und zweiter Teil (T 1–24 und T 25–36) als zwei selbständige Stückchen notiert mit der Überschrift *Zwei Sicilianische*.

7, 23 o: In Stv und E1 fehlt  $\sharp$  vor 2. Note; in E1 handschriftlich ergänzt.

16: In E1 bereits hier Schlussvermerk; Fehlinterpretation nach Stv, wo der Vermerk über dem genau darunter notierten T 24 steht.

32, 36 o: Staccato auf letzter Note fehlt jeweils in Stv und E1; in E1 handschriftlich ergänzt.

**Nr. 12 Knecht Ruprecht***Quellen: Stv, E*

28f.:  $\succ$  nur in Stv, und zwar bei Seitenende nach dem Taktstrich auf dem Rand; wohl deswegen von E1 nicht übernommen.

39 o: In Stv Vorzeichen vor 4.  $\text{♩}$  eher  $\text{♩}$  statt  $\text{♭}$ , welches überflüssig wäre. E1, E2 haben dennoch  $\text{♭}$ ; von Schumann übersehen?

**Nr. 13 Mai, lieber Mai, – Bald bist du wieder da!***Quellen: A, Stv, E*

Titel in A und ursprünglich in Stv: *Mai, schöner Mai, – Bald bist du da!*

T 11–20 und 37–52 in Stv als Wiederholung von T 1–10 und 21–36 nicht ausgeschrieben.

1, 3 o: Legatobogen in 2. Takthälfte in Stv erst ab drittletzter Note; ebenso T 11, 13, 25, 27, 41, 43.

3 u: Legatobogen in Stv bis 4. Note; im analogen T 27 jedoch nur bis 3. Note, was angesichts der Tonwiederholung sinnvoller erscheint. In E1, E2 an allen Stellen Bogen bis 4. Note.

6 o: Legatobogen am Taktende nur handschriftlich in E1; ebenso T 16, 18, 28, 30, 36, 44 und 46. In E2 eigenartigerweise nur in T 28 und 44 ergänzt.

9, 19 u: Legatobogen am Taktende nur handschriftlich in E1.

21f.:  $\succ$  fehlt in E1.

21f., 37f. u: Legatobogen am Taktübergang nur handschriftlich in E1.

23 o: In Stv Legatobogen erst ab 2. Note; vgl. auch T 1, 3 usw.

34f. o: Legatobogen am Taktübergang nur in Stv.

35 o: Letzter Legatobogen nur handschriftlich in E1.

48 u: Legatobogen nur in Stv.

51 o: 2. und 3. Legatobogen nur handschriftlich in E1.

**Nr. 14 Kleine Studie***Quellen: A, Stv, E*

In A ohne Titel.

3, 19 u: In Stv kein  $\text{♩}$ ; \* ; in E1, E2 nur mechanische Fortsetzung? Vgl. den analogen T 51, wo die Pedalbezeichnung in allen Quellen fehlt.

**Nr. 15 Frühlingsgesang***Quellen: A, Stv, E***Nr. 16 Erster Verlust***Quellen: A, Stv, E*

Titel in A: *Kinderunglück*; in Stv zunächst *Erster Verlust*, dann ersetzt durch *Unglück*; diese Änderung jedoch wieder rückgängig gemacht.

25 o: In Stv 1. Note  $g^1$  als  $\text{♩}$  notiert.

**Nr. 17 Kleiner Morgenwanderer***Quellen: A, Stv, E*

22 o: In Stv 1.–2. Note  $\text{♩}$ , also metrisch falsch; allerdings so auch schon in T 21, wo aber durch die  $\text{♩}$  der beiden Mittelstimmen auch die Rhythmisierung der Oberstimme eindeutig ist. Dasselbe gilt für T 25 und 26, die in Stv als Wiederholung von T 21 und 22 nicht ausgeschrieben sind. Während in E1, E2 in T 22 die entsprechende Korrektur vorgenommen ist, wurde sie in T 26 offenbar vergessen.

24: In Stv *Immer schwächer*.

**Nr. 18 Schnitterliedchen***Weitere Quellen: Stv*18 o: In E1, E2 Legatobogen nur bis  $f^2$ ; vgl. jedoch T 2.24 o: In E1, E2 Legatobogen nur bis  $d^2$ ; siehe jedoch T 22.**Zweite Abteilung · Für Erwachsene****Nr. 19 Kleine Romanze***Quellen: A, Stv, E*

In A ohne Titel.

11, 17 u: Legatobögen nur in E2.

**Nr. 20 Ländliches Lied***Quellen: A, Stv, E<sub>1</sub>, E*

In A ohne Titel.

11, 35 u: Akkord auf Eins in Stv<sub>1</sub> ohne  $e^1$ .  
Versehen in E1?19 o: ♯ in Stv<sub>1</sub> leicht zu übersehen, in E1 nur handschriftlich ergänzt.23 o: Legatobogen nach Stv<sub>1</sub>; in E1, E2 bis 4. ♯; siehe jedoch auch linke Hand.27, 35 o: 2. ♯ in Stv<sub>1</sub> zusätzlich mit  $cis^2$ .**Nr. 21 \* \* \****Quellen: A, Stv, E*Das Thema des Stückes entnahm Schumann dem Terzett aus der Kerkerszene in Beethovens *Fidelio*.Bezeichnung in Stv ursprünglich nur *Mit Ausdruck zu spielen*.1 o: In Stv und E1 Arpeggio vor Akkord im 5. ♯; für E2 offenbar getilgt; soll wohl erst bei der Wiederholung in T 13 als Intensivierung eingesetzt werden. – In Stv  $f^1$  am Taktende als ♯ notiert, in E1 fehlt noch ♯, nur handschriftlich ergänzt.9 o: In Stv bereits ab Mitte T 8 *a tempo*. In E1, E2 Beginn des Legatobogens erst ab  $c^2$ ; in Stv deutlicher Bogenansatz ab  $e^1$ , nach Zeilenwechsel jedoch Bogen erst ab  $c^2$ .12:  $f$  nur in Stv.o: In E1, E2 Legatobogen nur bis  $e^2$ ; siehe jedoch linke Hand.

15 o: Legatobogen in E1, E2 am Taktende vor Zeilenwechsel offen, aber kein Neu-

ansatz in T 16. In Stv endet der Bogen in T 15.

u: Legatobogen nur in Stv; siehe rechte Hand.

18: Die in der Fußnote mitgeteilte Coda, die noch einmal das Beethovensche Thema aufgreift, ist bereits in A enthalten, in Stv aber anscheinend erst nachträglich eingefügt, schließlich jedoch mit Röteln wieder gestrichen.

**Nr. 22 Rundgesang***Quellen: A, Stv, E*Datierung in A: *d. 13ten Sept. 48*. Der 13. September war der Geburtstag Clara Schumanns.Stv weist eine größere Abweichung auf, die von verschiedenen Autoren unterschiedlich interpretiert wird: Bereits nach T 19 beginnt eine fünftaktige prima volta, die identisch ist mit T 4–8; die anschließende seconda volta, überschrieben mit *Zum Schluß*, beinhaltet dann T 20–24. In E1, E2 wie in dieser Ausgabe wiedergegeben, allerdings in T 24a u in E1 auf Zwei angebundenes ♯  $e$ ; angesichts dieses eindeutigen Fehlers wurde vermutet, dass die Formänderung in E1, E2 auf einen Fehler des Stechers zurückzuführen sei. In E1 ist das  $e$  von Hand gestrichen, in E2 entsprechend weggefallen. Es ist nur schwer vorstellbar, dass Schumann diese Korrektur vorgenommen haben soll, ohne den vermeintlichen Fehler des Stechers zu bemerken. Zumindest hat er das Stück in dieser Form akzeptiert und die Abweichung durch die Korrektur nachträglich auch autorisiert.**Nr. 23 Reiterstück***Quellen: A, Stv, E*

In A ohne Titel.


15 o: In Stv und E1 3. Akkord zusätzlich mit angebundenem  $a^1$ ; Haltebogen und Note in E1 gestrichen.21: *Nach und nach schwächer* in Stv bereits in T 20; in E1, E2 nach T 20 Seitenwechsel, möglicherweise nur deshalb um einen Takt versetzt.

24 o: In Stv 1. Akkord ohne *a*.  
32: *pp* nur in Stv.

#### Nr. 24 Ernteliedchen

Quellen: A, Stv, E  
26 u: > nur handschriftlich in E1.


#### Nr. 25 Nachklänge aus dem Theater

Quellen: A, Stv, E  
3 o: In Stv, E1 fehlt 2. Legatobogen.  
6 o: In Stv, E1 fehlen die Legatobögen; in E1 handschriftlich ergänzt.  
28f. o: In Stv, E1 fehlen die 3 Legatobögen über zwei 

#### Nr. 26 \* \* \*



Quellen: A, Stv, E  
14 o: In E1 Haltebogen  $f^1$ - $f^1$ ; nur handschriftlich ergänzt.  
22: Die in der Fußnote mitgeteilte Coda ist (ohne die *seconda volta*) bereits in A enthalten, in Stv jedoch mit Röteln wieder gestrichen.

#### Nr. 27 Canonisches Liedchen


Quellen: A, Stv, E  
Titel in A: *Canon*.  
Tempobezeichnung in Stv: *Nicht schnell und mit hübschem Ausdruck*.  
3: >> nur in Stv; siehe dazu auch T 2 o.  
4 o: In E1, E2 Legatobogen zur Mittelstimme aus Platzgründen erst ab 2. Note  $c^1$ .  
8af. u: Legatobogen zur Mittelstimme nur in Stv.  
18: In Stv *dimin.* ab Taktmitte; in E1, E2 nur versehentlich fehlend?  
19f.: In Stv noch stark abweichend.  
21 u: Note *e* im letzten  nur in Stv; fehlt in E1, E2, obwohl in E2 der Legatobogen am Taktübergang nachträglich ergänzt wurde; vgl. auch T 1.  
25f. o, 26f. u: In Stv, E1 fehlt jeweils Haltebogen am Taktübergang.  
35 o: In Stv 2. Akkord zusätzlich mit  $d^1$ ; vom Stecher nur übersehen?

#### Nr. 28 Erinnerung

Quellen: A, Stv, E  
Titel in A: *Erinnerung an F. Mendelssohn Bartholdy*; dazu das Kompositionsdatum d. 2. Sept. 1848. Titel in Stv ursprünglich: *Zur Erinnerung an Felix Mendelssohn Bartholdy / gest. d. 4ten November 1847 mit 38 Jahren*.

8 o: Legatobogen in E1, E2 nach damaligen Notationsregeln zu den Notenköpfen gesetzt; nicht in Stv; könnte auch als Haltebogen  $gis^1$ - $gis^1$  gelesen werden.  
u: In Stv letzte Note zusätzlich mit *gis*.  
12 o:  $fis^1/h^1$  in Stv, E1 als  notiert; in E1 Achtfelhäfen und  handschriftlich ergänzt.  
17 u: Legatobogen fehlt in E1, E2; in E1 handschriftlich ergänzt.

#### Nr. 29 Fremder Mann

Quellen: A, Stv, E  
In A am Ende des Stückes Datierung: d. 4ten Sept. 48.  
44 u:  $\wedge$  nur in Stv.  
47: In Stv >>> ; allerdings fehlen <<<>>> in T 48f.  
55a o: In E1  vor  $f^1$  im 2. Akkord nur handschriftlich ergänzt.

#### Nr. 30 \* \* \*

Quellen: Stv, E  
In Stv Abschrift von Clara Schumann. Die Wiederholung der Takte 9–24 nicht ausgeschrieben, am Rand jedoch die Bemerkung von Robert Schumanns Hand: *Der 1ste Theil darf nicht ausgestochen werden, wohl aber der 2te*. E1, E2 wie in dieser Ausgabe wiedergegeben. Die letzten fünf Takte von der Hand Schumanns, die letzten drei Takte der von Clara geschriebenen Fassung stark abweichend (siehe Fußnote). Die Neufassung wurde dem Verlag offenbar erst nachträglich mitgeteilt, denn die Takte sind in Stv nicht durchgestrichen.  
29f. u: Legatobogen zur Mittelstimme am Taktübergang in E1, E2 erst ab Eins T 30, wohl wegen Zeilenwechsel; vgl. T 13f. In Stv fehlt der Bogen ganz.

**Nr. 31 Kriegslied**

Quellen: A, Stv, E  
In A ohne Titel.



**Nr. 32 Sheherazade**

Quellen: A, Stv, E

4 o: In E1, E2 Akkord auf Eins ohne  $e^1$ ; in Stv leicht zu übersehen.

**Nr. 33 Weinlesezeit**


Quellen: Stv, E

27f. o: Legatobogen könnte in Stv auch als Bogen zu den acht  in T 27 gelesen werden, dann neuer Bogen zu den  in T 28.  
39: *sf* nur in Stv; fehlt in E1, E2; siehe jedoch T 47.

**Nr. 34 Thema**

Quellen: A, Stv, E

In A ohne Titel.

9: In Stv, E1 Legatobögen zur Figur ; für E2 offenbar getilgt.

20a o:  nur in E2.

19b u: Legatobogen nur in Stv; dort jedoch über die untere Mittelstimme  $g-g-c^1-c^1$  gesetzt, wo er wenig Sinn hat; siehe auch den Bogenansatz Ende T 18.

**Nr. 35 Mignon**

Quellen: A, Stv, E

Titel in A ursprünglich: *Seiltänzerin*; in Stv unter dem Titel *Mignon* der durchgestrichene Zusatz: (*auf dem Seile tanzend*).

24 u: In Stv letzte Note durch Korrektur unklar; in E1  $c^1$ , handschriftlich zu  $es^1$  korrigiert; E2 hat  $es^1$ .

29a o: Legatobogen nach Stv; in E1, E2 nur bis  $f^1$ .

**Nr. 36 Lied italienischer Marinari**

Quellen: A, Stv, E

Titel in A: *Italienisches Fischerlied*; in Stv ursprünglich: *Schifferlied*.

10a: Ergänzung von  $f$  analog T 2; dort in Stv nur  $p$ , in E1  $f$  nachträglich ergänzt; in T 10a offenbar vergessen; möglicherweise auch für T 10b geltend.

**Nr. 37 Matrosenlied**

Quellen: A, Stv, E


In Stv unter dem Titel: (*Antwort auf das vorige*); mit Bleistift durchgestrichen.

11 u: In Stv, E1 fehlt Legatobogen.

26f. o: Legatobogen nach Stv; in E1, E2 erst ab Eins T 27; vgl. aber die analogen Stellen.

33f. o: Legatobogen am Taktübergang nur in Stv.

36, 40–42, 44–46, 48: In E1, E2 jeweils Staccato zu den Akkorden auf Zwei; Lesefehler des Stechers, der Schumanns Abstrich am oberen Ende des Buchstabens  $f$  von  $sf$  fälschlich als Staccato auffasste.

37: 2. Legatobögen in E1, E2 bis 3. ; vgl. jedoch T 33. T 37–40 in Stv als Wiederholung von T 33–36 nicht ausgeschrieben; die beiden Viertakter sollen also identisch sein.

54f. o: In Stv, E1 fehlen  $\ast$ ; in E1 handschriftlich ergänzt.

**Nr. 38 Winterszeit I**

Quellen: A, Stv, E

In A ohne Titel.

In der Stv sind die beiden Stücke *Winterszeit I* und *Winterszeit II* als eine zusammengehörige Nummer gekennzeichnet. Das erste Stück ist in Stv mit Röteln durchgestrichen, dann aber mit dem gleichen Stift oben rechts: *gilt*. Die Überschrift zum 2. Stück ist durchgestrichen und durch Ziffer 2 ersetzt.

10 o: Legatobogen zur Mittelstimme nur in Stv.

15 o: Halbtaktige Legatobögen nach Stv; dort fast aneinanderstoßend und wohl deswegen in E1 ganztaktiger Bogen.

**Nr. 39 Winterszeit II**

Quellen: A, Stv, E

In A ohne Titel.

Taktangabe in E1 C; in Stv fehlt sie ganz. In E1 handschriftlich zu  $\frac{2}{4}$  korrigiert.


49f. o: In Stv ein durchgezogener Tenutostrich zu den beiden Oktav-Akkorden.



74 u: Legatobogen bis 3. Note *g* so nur in Stv; in E1, E2 nur bis 2. Note. Siehe jedoch die Bindung *as-g* in den Folgetakten.

#### Nr. 40 Kleine Fuge

Quellen: A, Stv, E

18 u: Legatobogen in E1, E2 bis letzte Note; siehe jedoch rechte Hand und gesonderte Notierung des letzten 

47: In E1 handschriftlich Fingersatzklammer für *cis<sup>1</sup>/h<sup>2</sup>*.

48 u: Staccati auf den drei letzten Noten nur in Stv.

70f. u: Staccati T 70 und 1. Note T 71 nur in Stv.

#### Nr. 41 Nordisches Lied

Quellen: A, Stv, E

In A ohne Titel; ursprünglicher Titel in Stv: *Thema*

Ursprüngliche Vortragsbezeichnung in Stv kaum leserlich; vielleicht *Nicht* oder *recht ernst*.

9 o: In Stv 3. Akkord zusätzlich mit *a<sup>1</sup>*.



9–20: In Stv ohne Wiederholungszeichen.

#### Nr. 42 Figuriertes Choral

Quellen: Stv, E

Es handelt sich um dieselbe Chormelodie wie bei Nr. 4, mit einer kleinen Abweichung in T 15f.

19 o: Korrektur der Mittelstimme (siehe Fußnote) in E1 handschriftlich eingetragen, in E2 dann bereits durchgeführt. Die Neufassung entspricht der ursprünglichen Fassung in Stv.

20: In Stv statt der vier ersten  der rechten Hand vier  *F-A-c-f* in der linken Hand.

#### Nr. 43 Sylvesterlied

Quellen: A, Stv, E

Titel in A: *Zum Schluß*; in Stv: *Zum Beschluß*. In A Datierung: *d. 5ten Sept. 48*.

### Anhang I

Die Reihenfolge von Anhang I entspricht derjenigen des *Schumann Werkverzeichnis-*

*ses* von Margit L. McCorkle. Dort sind die Stücke alphabetisch geordnet, Nr. 7 und 9 allerdings mit Titeln versehen, die in den Quellen nicht auftauchen. Außerdem sind auch sechs fragmentarisch überlieferte Stücke und ein Vokalsatz eingereiht, die hier nicht wiedergegeben wurden.

#### Nr. 1 Auf der Gondel

Quellen: A, Stv

In Stv das zweite Stück der Abteilung „Für Erwachsene“. Mit Röteln durchgestrichen.

#### Nr. 2 Bärenanz

Quelle: KfM I

In KfM I als Nr. 6 notiert.

#### Nr. 3 Für ganz Kleine

Quellen: A, Stv

Erstes Stück in Stv; mit Röteln durchgestrichen. In A auf S. 11 notiert, ursprünglicher Titel: *Allererstes Clavierstückchen*.

1: In A dynamische Angabe *p* statt *mf*.

#### Nr. 4 Gukuk im Versteck

Quellen: A, Stv

In A auf S. 2, zwischen einem Vokalsatz und *Volkliedchen* (Nr. 9); in Stv an vorletzter Stelle und mit Röteln durchgestrichen.


#### Nr. 5 Haschemann

Quellen: A, Stv<sub>2</sub>

In A auf S. 11 zwischen Anhang I Nr. 3 und 1 notiert. Schumann fertigte dann später eine Reinschrift des Stückes an, die ursprünglich Teil von Stv war (siehe oben Stv<sub>2</sub>).



#### Nr. 6 \* \* \*

Quelle: A

In A auf S. 12 ohne Überschrift und ohne Tempobezeichnung notiert; mit Bleistift durchgestrichen. Nach T 12 noch acht weiterführende  *g<sup>1</sup>-d<sup>2</sup>-fis<sup>1</sup>-a<sup>1</sup> | g<sup>1</sup>-a<sup>1</sup>-h<sup>1</sup>-c<sup>2</sup>*.


7 u: In A eine Oktave höher, nach Zeilenwechsel jedoch Fortsetzung in der tieferen Oktavlage.



**Nr. 7 \* \* \****Quelle: A*

In A auf S. 25, nach *Sheherazade*, notiert. Im Anhang zu dem von Lothar Windsperger herausgegebenen Faksimile von A als *Kleiner Walzer* betitelt. Das Stück ist nicht fertig ausgeführt; nach T 20, der mit seinem Grundton *H* harmonisch kein Schlusstakt sein kann, ist noch ein weiterführender, weitgehend mit T 5 identischer Takt notiert. 17 o: Letzte  mit zusätzlichem *g*<sup>1</sup>? Dann würde ein  fehlen.

**Nr. 8 Lagune in Venedig***Quelle: A*

In A auf S. 27 notiert, vor dem *Frühlingsgesang* auf S. 28.

22 u: 2.  könnte in A auch als *g/h* gelesen werden.

26 o: In A  vor *c*<sup>2</sup> statt  vor *a*<sup>1</sup>.

**Nr. 9 \* \* \****Quelle: A*

In A auf S. 21 notiert, zwischen Nr. 27, *Canonisches Liedchen*, und Nr. 20, *Ländliches Lied*. Vor Nr. 27 steht das *Vorspiel* zur *Kleinen Fuge*, die aber ihrerseits in A erst auf S. 29 notiert ist. Vielleicht hatte Schumann ursprünglich eine Folge *Vorspiel* (A-dur) – *Canonisches Liedchen* (a-moll) – *Nachspiel* (A-dur) geplant. In der Erstveröffentlichung des Stückes bei Ricordi ist es als *Preludio* betitelt (so auch im *Schumann Werkverzeichnis*).

**Nr. 10 Puppenschlafliedchen***Quellen: A, Stv*

In A auf S. 12 notiert, noch ohne die Achtelbewegungen der Unterstimme in T 1, 3 und 7. In Stv an dritter Stelle notiert, mit Rötel durchgestrichen.

**Nr. 11 Rebus***Quelle: KfM II*

In KfM II auf der vorletzten Seite. Vor dem Stück der Großbuchstabe *L*; mit ihm beginnend ergeben die deutschen Tonbuchstaben

der Oberstimme folgenden Text: L–a–[e]s d–a–[e]s f–a–d–e f–a–[e]s d–as a–e–c–h–d–e. Des Rätsels (*Rebus* bedeutet eigentlich Bilderrätsel) Lösung lautet also: „Lass das Fade, fass das Echte.“

**Anhang II**

Auch die Reihenfolge von Anhang II entspricht der im *Schumann Werkverzeichnis*. Dort sind die Stücke chronologisch geordnet und zusätzlich vier Stücke aufgeführt, die Schumann nur geplant hat und die hier nicht wiedergegeben sind.

**Nr. 1 Ein Thema von G. F. Händel**

Erstmals veröffentlicht in: Bernhard R. Appel, *Robert Schumanns „Album für die Jugend“*, Zürich/Mainz 1998, S. 301.

*Quelle: KfM II*

In KfM II von Clara Schumann geschrieben. Das Thema ist das der sogenannten Grobschmied-Variationen aus Händels Cembalo-Suite Nr. 5 in E-dur.

3: In der Quelle Verlängerungspunkte zum Akkord der rechten Hand, nicht aber der linken Hand.

**Nr. 2 Ein Stückchen von J. S. Bach**

Erstmals veröffentlicht in: Appel, *Robert Schumanns „Album für die Jugend“*, S. 302.

*Quelle: KfM II*

Das Stück ist nahezu identisch mit dem *Tempo di Menuetto* aus Bachs Partita Nr. 5 in Teil I der *Clavierübungen*.

**Nr. 3 [Ein Stückchen von Gluck]***Quelle: Stv*

In Stv zwischen Nr. 41, *Nordisches Lied*, und Nr. 42, *Figurierter Choral*, notiert. Mit Rötel durchgestrichen. Das Stück ist etwas schwierig einzuordnen: Es beginnt in E-dur mit den Anfangstakten von Orfeos Solo mit Chor aus der 1. Szene des 2. Aktes von Glucks Oper *Orfeo* (Wien 1762), und zwar gleich mit T 4, also ohne die dreieinhalb Ein-

leitungstakte. Bezeichnenderweise fehlen Überschrift, Takt- und Tempoangabe. Die Fortführung entspricht jedoch nicht mehr der italienischen Wiener Fassung von 1762, sondern nimmt fünf Takte vom Schluss des Stückes in der französischen Pariser Fassung von 1774 auf, obwohl es dort in B-dur steht. Die beiden Schlusstakte scheint Schumann hinzugefügt zu haben.

#### Nr. 4 Ein Stückchen von Mozart

Quelle: *KfM I und II*

Das Stück ist als Nr. 5 in *KfM I* enthalten; es war ursprünglich auch in der *Stv* vorhanden (von Clara Schumann geschrieben), wurde jedoch daraus entfernt (*KfM II*) und nicht in den Druck aufgenommen. Die Melodie ist der Anfang von Zerlinas Arie „Vedrai, carino“, der Nr. 5 im 2. Akt des *Don Giovanni*.

#### Nr. 5 [Ein Stückchen von Beethoven]

Erstmals veröffentlicht in: Appel, *Robert Schumanns „Album für die Jugend“*, S. 305.

Quelle: *Stv*

Das Stück ist in der *Stv* von Clara Schumann zwischen Nr. 16, *Erster Verlust*, und Nr. 17, *Kleiner Morgenwanderer*, eingetragen, mit Röteln durchgestrichen. Es ist die nahezu identische Wiedergabe des Variationenthemas aus Beethovens E-dur-Klaviersonate op. 109, dort mit den Bezeichnungen *Andante molto cantabile ed espressivo* und *Gesangvoll, mit innigster Empfindung*.

#### Nr. 6 Ein Trinklied von C. M. v. Weber

Quelle: *Stv*

Das Stück ist in *Stv* zwischen Nr. 11, *Sicilianisch*, und Nr. 12, *Knecht Ruprecht*, eingereiht, mit Bleistift durchgestrichen. Es handelt sich um das Trinklied des Caspar aus dem 1. Akt des *Freischütz*.

#### Nr. 7 Eine berühmte Melodie von L. van Beethoven

Quelle: *KfM II*

Das Stück ist eine Übertragung der tatsächlich berühmten Melodie der „Ode an die

Freude“ aus dem Satzesatz von Beethovens 9. Symphonie.

#### Nr. 8 Ein Ländler von Franz Schubert

Erstmals veröffentlicht in: Appel, *Robert Schumanns „Album für die Jugend“*, S. 308.

Quelle: *KfM II*

Das Stück ist die notengetreue Wiedergabe der Nr. 14 aus Schuberts *Deutschen Tänzen* op. 33, D 733.

Remagen, Sommer 2007

Ernst Hertrich

#### Vier Fugen op. 72

Quellen

- A Autograph, Stichvorlage. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 7594-A1. Zwei Titelblätter, Blatt 1: *IV / Fugen / für das Pianoforte* / [daneben, mit Einfügungszeichen:] *compontirt / Hrn. Carl Reinecke / zugeeignet* / [wieder auf Mitte:] *von / Robert Schumann.* / [von fremder Hand:] *Eigentum d. V.* [des Verlegers] / [links:] *Op. 72.* [Mitte:] *Leipzig. F. Wh.* [Friedrich Whistling] / [links:] *St. Petersb. Bü.* [Büttner] [Mitte:] *577* [rechts:] *Wien, F. Glö.* [Glögg]. Blatt 2: *Vier / Characterfugen / für / Pianoforte / Hrn. Carl Reinecke / zugeeignet* / *von / Robert Schumann.* / [links:] *Op. 72.* Kopftitel der Stücke jeweils: *Fuge I., Fuge II.* usw. Fuge I und IV enthalten geänderte Schlüsse, wobei der neue Schluss von Nr. 4 vor der Drucklegung wieder verworfen wurde.
- K Kopistenabschrift von Nr. 3 und 4. Leipzig, Stadtbibliothek, Musikbi-

- bliothek, Signatur PM 159. Ohne Titel, auf der ersten Seite die autografe Widmung *Für Fräulein Marie Lichtenstein / von / Robert Schumann*. Marie Lichtenstein gehörte zum erweiterten Bekanntenkreis der Schumanns.
- V Vorabdruck von Nr. 3 im *Album van de Maatschappij: Tot Bevordering der Toonkunst*. (= Album der Gesellschaft zur Förderung der Tonkunst), Nr. 7, hrsg. von J. P. Heije, C. A. Spin & Zoon, Amsterdam (wahrscheinlich März 1847), S. 1f. Kopftitel: *Fuga*. Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd. 12-D1/A4.
- E Erstausgabe. Leipzig, Friedrich Whistling, Plattennummer 577, erschienen wahrscheinlich im September 1850. Titel: *Vier / FUGEN / für das / PIANO-FORTE / componirt und / Herrn Carl Reinecke / gewidmet von / ROBERT SCHUMANN*. / [links:] *Op. 72*. [rechts:] *Pr. 20 Ngr*. / [Mitte:] *Eigenthum des Verlegers. / LEIPZIG, F. WHISTLING*. / [links:] *St. Petersburg, A. Büttner*. [Mitte:] *577*. [rechts:] *Wien, F. Glögl*. Kopftitel der Stücke: *FUGE 1, FUGE 2* usw. Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd. 11-D1/A4.

#### Zur Edition

A enthält in allen vier Stücken Korrekturen von Schumann, wobei sich zwei Stadien abzeichnen. Einer ersten Überarbeitung folgte vor der Drucklegung eine zweite Durchsicht, bei der noch einmal einige Stellen geändert und die ursprünglich italienischen Tempobezeichnungen durch deutsche ersetzt wurden. Die Abschrift K ist vom Autograph abhängig, allerdings vom Stadium vor der zweiten Durchsicht, denn sie gibt an einigen Stellen (z. B. Nr. 3, T 27–29 und Nr. 4 Schluss)

die Version vor der Überarbeitung wieder. Diesem Stadium entspricht auch der Vorabdruck von Nr. 3, Quelle V.

Hauptquelle für alle Stücke ist E unter Berücksichtigung von A. A und E stimmen substanziell überein. Details änderte Schumann in den Korrekturfahnen der Erstausgabe. A enthält eine Reihe von dynamischen Angaben, die Schumann jedoch bereits dort wieder durchstrich. Da E kaum Vortragsbezeichnungen aufweist, sind die in A vorhandenen Angaben in den folgenden Einzelbemerkungen mitgeteilt. E ergänzt zahlreiche Bögen, die in A fehlen (in den Einzelbemerkungen nicht eigens erwähnt).

Eigenartigerweise enthält keine der beiden Quellen Fingersatzbezeichnungen, wie sie sonst bei Schumann üblich sind. Lediglich an zwei Stellen in Nr. 4 (T 37 und 70) finden sich sowohl in A als auch in E Klammern, die die Verteilung der Noten auf die beiden Hände andeuten.

Wesentliche Abweichungen der von Clara Schumann 1886 veröffentlichten *Instructiven Ausgabe* der *Klavier-Werke von Robert Schumann* (verwendetes Exemplar: Handexemplar von Clara Schumann, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 9694-A4/D1) werden in den Einzelbemerkungen erwähnt.

Zeichen, die in den Quellen fehlen, aber musikalisch notwendig oder durch Analogie begründet sind, wurden in runde Klammern gesetzt.

#### Einzelbemerkungen

##### Fuge 1 Nicht schnell

Tempobezeichnung in A ursprünglich *Andante con moto*.

17 o, 18 u: Legatobögen in E jeweils bereits ab Eins; 2. Bogen T 18 o ab Vier. Diese Bogensetzung widerspricht jedoch der auftaktigen Anlage des Fugenthemas.





25–27 o: Bogen in E nur bis 2. Note T 26; in A bis Taktende 26, nach Zeilenwechsel versehentlich nicht fortgesetzt.

29 o: Bogen nach A; in E bereits ab Eins.

- 32 u: In A 1.–3. Note ursprünglich *b–a–as*, Bogen daher ab Eins, allerdings nur zu diesen drei Noten. Bogenbeginn nach Korrektur nicht geändert und daher auch in E Bogen fälschlich ab 1. Note.
- 41 f. o: In A Zeilenwechsel zwischen beiden Takten; Bogenende und Bogenbeginn jeweils nur leicht offen, daher vermutlich in E Bogenteilung am Taktübergang. Siehe jedoch die nachfolgenden Takte.
- 47: In A in Taktmitte *più f.* Wahrscheinlich hatte Schumann vergessen, diese dynamische Angabe zu streichen und holte das erst in den Korrekturabzügen zu E nach. Die meisten solcher Bezeichnungen sind bereits in A gestrichen.
- 51: In A *p* in Taktmitte.  
o: 2. Bogen in A nach Zeilenwechsel erst ab 1. Note T 52.
- 60 u: Bogen in A und E nur bis 3. Note *d*<sup>1</sup>; siehe jedoch T 62.
- 69 o: 1. Note in A mit Unterterz *b*. In A kein Haltebogen am Taktübergang 68/69.
- 70 u: In A schon hier *Œ*; gehört jedoch zum ursprünglichen, in A ab T 71 durchgestrichenen Schluss über bis zum Ende durchgehaltenem Orgelpunkt *D/d*.

### Fuge 2 Sehr lebhaft

Tempobezeichnung in A ursprünglich *All<sup>o</sup> vivace*.

- 1 f. o: Hier und bei allen Einsätzen des Fugenthemas in A weder Bogen noch Staccato.
- 2: Ab Taktmitte in A *non-legato* / *nicht gebunden*.
- 14 o: > fehlt in E.
- 83 o:  *cis*<sup>2</sup> gemäß E; in A , gefolgt von 
- 90 o: In A statt 2. und 3. Note der Mittelstimme  *d*<sup>2</sup>.

### Fuge 3 Nicht schnell und sehr ausdrucksvoll

Tempobezeichnung in A ursprünglich *Andante espressivo*.

- 7 o: Beginn des 2. Bogens in A etwas undeutlich zwischen 4. und 5. Note des Alts; in E

bereits ab 3. Note, was jedoch dem motivischen Beginn mit zwei auftaktigen Viertelnoten widerspricht. In der *Instructiven Ausgabe* Bogen sogar schon ab 2. Note.

- 12 u: Bogen nach A; in E nur bis *e*.
- 13 f. u: In K Bögen jeweils von 2. Note bis 1. Note des Folgetakts.
- 19 o: Beginn des Legatobogens in A etwas undeutlich zwischen 1. und 2. Note; in E bereits ab 1. Note. In der *Instructiven Ausgabe* Bogen ab 2. Note. Siehe Bemerkung zu T 7.
- 23 o: Beginn des Legatobogens in E bereits ab 1. Note; siehe Bemerkung zu T 7.
- 25 u: Beginn des Legatobogens in E erst ab 3. Note; siehe Bemerkung zu T 7.
- 27 u: 1. Legatobogen in A und E ab 1. Note. In A in T 27–29 größere Korrektur in Tenor und Bass. Ursprüngliche Lesart von A noch in K und V enthalten; Lesart von V ist daher im Notentext als *ossia* mitgeteilt. Der Bogen ab 1. Note gehört zu dieser alten Version. Angesichts der Tonwiederholung *f–f* in der neuen Gestalt wurde der Bogenbeginn auf die 2. Note verschoben.
- 31–33 u: Bogenbeginn im Tenor in E erst ab 2. Note; siehe Bemerkung zu T 7. Bogenende in E bei der letzten Note T 32; in beiden Quellen danach Zeilenwechsel, in A weit über Taktstrich hinausgezogen, aber kein Neuansatz in T 33.
- 35–37 o: Bogenbeginn in E bereits ab 1. Note; siehe Bemerkung zu T 7. Bogenende in E bei der 4. Note T 36; in beiden Quellen danach Zeilenwechsel, in A weit über Taktstrich hinausgezogen, aber kein Neuansatz in T 37.
- 37 o: Bogenbeginn im Alt in E bereits ab 1. Note; siehe Bemerkung zu T 7.
- 39–41: In A T 39 ab 3. Note *dimin.*, T 40 *ritard.*, T 41 *a-tempo*. In K und V noch übernommen.
- 40 o: Staccato auf 4. Note *b*<sup>1</sup> gemäß allen Quellen; in der *Instructiven Ausgabe* weggelassen, möglicherweise im Hinblick auf den Alt in T 42. Es ist nicht auszuschließen, dass Schumann das Staccato in T 42 vergessen hat.

47 u: In A, K und V 3. Note im Tenor *des*<sup>1</sup> statt *e*<sup>1</sup>.

50–52: In E enden die Legatobögen auf der letzten Note T 51. In T 52 Bogenbeginn im Sopran bereits auf der 1. Note. In A Seitenwechsel nach T 51. Bögen weit über den Taktstrich hinausgezogen; allerdings kein Neuansatz in T 52. Neuer Bogen im Sopran in A eindeutig erst ab 2. Note. Siehe auch Bemerkung zu T 7.

#### Fuge 4 Im mäßigen Tempo

Tempobezeichnung in A ursprünglich *Semplice*. Fugenthema ab T 17 durchweg mit Staccato auf dem Auftaktviertel. Die vorhergehenden Takte in allen Quellen durchweg ohne Staccato. Offenbar bewusste Variante.

1: In A *sotto voce*.

5: In A *dim.*

7 o: In E Portatobogen im Alt vermutlich versehentlich erst ab 2. Note.

8 o: Portatobezeichnung zum Alt in E bereits ab 1. Note; widerspricht jedoch dem Haltebogen.

15 o: Portatopunkte zum Sopran fehlen in E vermutlich versehentlich.

32: In A ab Taktmitte *sempre p.*

34 u: In A > auf 2. Note; in E zuerst gestochen, dann getilgt, wie Korrekturspuren zeigen.

55: In A ab Zwei *dimin.*

66 o: 2. Bogen im Alt nur in A.

70 o: In A *sotto voce*. In E fehlt 2. Bogen vermutlich versehentlich.

73 u: In E fehlt Bogen vermutlich versehentlich.

74f.: Bögen nur in A.

Remagen, Frühjahr 2009

Ernst Hertrich

#### Vier Märsche op. 76

##### Quellen

- A1 Autograph zu Nr. 1, Stichvorlage. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur 324. Zwei 14-zeilige Blätter im Hochformat. Am Ende des Manuskripts *d. 12ten Juni / auf d. Weg von Kreischa / nach Dresden*.
- A2 Autograph zu Nr. 2, Stichvorlage. London, British Library, Signatur Egerton Ms. 2746. Zwei 14-zeilige Blätter im Hochformat; die letzte Seite ist leer.
- A3 Autograph zu Nr. 3, Stichvorlage. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur 332 (zusammen mit A4). Ein 24-zeiliges Doppelblatt im Hochformat. Überschrift: (*Lager-scenen*). Daran schließt sich der *Geschwindmarsch* op. 99 Nr. 14 an, der also zusammen mit den *Vier Märschen* op. 76 entstand.
- A4 Autograph zu Nr. 4, Stichvorlage. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur 332 (zusammen mit A3). Zwei 14-zeilige Blätter im Hochformat.
- E Erstaussgabe. Leipzig, Friedrich Whistling, Plattenummer 528, erschienen wahrscheinlich im Juli 1849. Titel im Schmuckrand: *IV / MÄRSCHEN / FÜR DAS / PIANOFORTE / VON / R. SCHUMANN. / OP. 76. / Eigentum des Verlegers / LEIPZIG, F. WHISTLING. / 1849.* [in späteren Auflagen zu 1851 geändert] / *Pr. 1 1/6 Thlr. / 528.* Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd. 12-D1/A4. Vorsatzblatt mit Vermerk Schumanns: *Op. 76. / IV Märsche / für das Pianoforte. / — / Dresden 12–16 Juni / 1849. / —.*

##### Zur Edition

Hauptquelle ist die Erstaussgabe. Schumanns Korrekturlesung war offensichtlich nicht besonders sorgfältig, vielleicht weil ihm so sehr

an einer raschen Publikation des Werkes gelegen war. Jedenfalls enthält E, vor allem bei der Bogensetzung, zahlreiche Ungenauigkeiten. Viele Inkonsequenzen des Drucks ließen sich mit Hilfe der autographen Stichvorlagen klären. Mehrere Bleistifteintragen von Schumann zeigen, dass er die Manuskripte vor der Drucklegung noch einmal korrigierend durchging. Da er offenbar aber auch bei der Korrekturlesung des Drucks noch änderte, bleibt die Erstausgabe die Hauptquelle.

Wesentliche Abweichungen der von Clara Schumann 1886 veröffentlichten *Instructiven Ausgabe* der *Klavier-Werke von Robert Schumann* (verwendetes Exemplar: Handexemplar von Clara Schumann, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 9694-A4/D1) werden in den Einzelbemerkungen erwähnt.

Zeichen, die in den Quellen fehlen, aber musikalisch notwendig oder durch Analogie begründet sind, wurden in runde Klammern gesetzt.

### Einzelbemerkungen

#### Nr. 1 Mit größter Energie

In A1 auf der ersten Notenseite unten von Schumann: (*Beim Stich bitte die Punkte  $\cdot$  und  $\uparrow$  zu unterscheiden*). Mit  $\uparrow$  ist bei Schumann erfahrungsgemäß  $\uparrow$  gemeint.

18 o:  $\wedge$  nur in A1; siehe auch T 70 in E.

20 u: Dritter  $\wedge$  nach A1; fehlt in E.

25 f. o: Statt der drei Achtelakkorde  $des^2/es^2$  in A1 nur ein Viertelakkord  $des^2/es^2$ .

31:  $\llcorner$  nach A1; fehlt in E vermutlich nur versehentlich.

35 o: Großer Bogen beginnt in A1 etwas weit links; in E daher bereits ab Eins. Siehe jedoch alle analogen Stellen. –  $c^1$  in A1 als  $\downarrow$  ohne nachfolgende  $\gamma$   $\ddagger$

39 o: Bogen in 2. Takthälfte nach A1; in E bis Eins T 40.

u: Position des  $\mathfrak{S}$  nach A1; in E erst zu  $\downarrow d$ ; Harmoniewechsel spricht aber eher für A1.

40 u: Bogen nur in A1.

41 u: In A1 auf Drei Achtelakkord  $es/g$  statt  $\gamma$

49 o: 1. Bogen E von 1.–4. Note. Neuer Bogen erst ab 5. Note; siehe jedoch die analogen Stellen.

50 o: 2. Bogen nach A1; in E erst ab vorletzter Note; siehe jedoch die analogen Stellen.

u: In A1 Bogen  $es^1-d^1$ .

51 f. o: In E Bogen von 2. Note T 51 bis 2. Note T 52; der Stecher war möglicherweise durch Zeilenwechsel in A1 bei Mitte T 51 verunsichert.

52 u: 2. Akkord in A1 ohne  $f$ .

54 o: Vorletzter Akkord in A1 zusätzlich mit  $es^1$ .

56 u: 3. und 4. Akkord nach E; in A jeweils ohne  $es$  (wie T 24).

57–85: In A1 nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 5–33 angegeben; die beiden Abschnitte sollen also identisch sein, kleinere Abweichungen in E wurden reguliert.

86 u: 2. Oktave in A1 eine Oktave höher,  $\mathfrak{S}$  erst auf Zwei.

87 u: 2. und 3. Akkord in A1 ohne  $f$ .

#### Nr. 2 Sehr kräftig

5 o: In A2 immer  $d^1/fis^1$ ; vermutlich geändert, weil die Melodienote  $d^1$  nicht überdeckt werden sollte.

13 o: Großer Bogen nach A2; in E bis 1. Note T 14; siehe jedoch Parallelstelle T 71.

20 o: Legatobogen nach A2; in E bereits ab Eins; siehe jedoch die Vortakte.

28 u: Unterer Bogen nur in A2.

34 f., 35 f. u: Bögen an den Taktübergängen nur in A2.

36 o: *Etwas ruhiger* in E, vermutlich wegen des Doppelstrichs, erst ab Eins T 37.

39 f., 47 f., 53 f.:  $\succ$  könnte in A2 und E auch jeweils als  $>$  gelesen werden; lediglich in T 39 deutlich  $\succ$ ; dort in A2 ursprünglich *fp* auf Drei. Das *fp* wurde dann von Schumann auf Vier notiert, fehlt aber in E. Wurde nicht in die vorliegende Aus-



gabe übernommen, da es auch an allen anderen Stellen in A2 fehlt.

41, 55: In A2 Akkord der rechten Hand zusätzlich mit *as*, Akkord der linken Hand mit *f* statt *es*.

44 o: Bogen nach A2; in E bis über *as* in der linken Hand.

54: *fp* in beiden Händen nur in A2.

61–93: In A2 nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 3–35 angegeben; die beiden Abschnitte sollen also identisch sein, kleinere Abweichungen in E wurden reguliert.

### Nr. 3 Sehr mäßig

1f. o: In E hier und an mehreren analogen Stellen  $\uparrow$  statt Punkten; T 3ff. jedoch Punkte.




2: Position von  $\leftarrow$  nach A3; in E zwischen den Systemen; an der analogen Stelle T 45 aber auch in E nur zur linken Hand.

6, 49 o: Bogen zum *tr* nur in A3.

10, 53 u: In A3 und E Punkte statt  $\uparrow$ ; siehe jedoch rechte Hand.

12, 55 o: In A3 fehlen hier und an allen analogen Stellen die Vorschläge. Die Bögen beginnen in E teilweise bereits mit der Vorschlagsnote.

13f., 56f. o: Im 6. bzw. 2. Akkord ist in A3 das *f* zu *g* korrigiert. E notiert *f*. Die Korrektur ist aber so deutlich, dass ein Versehen in E vermutlich auszuschließen ist. Offenbar machte Schumann die Korrektur wieder rückgängig.

14f., 57f. o: Bogen am Taktübergang nach A3; in E ab vorletzter Note T 14 bis 4.  T 15. An der Parallelstelle T 57f. (in A3 nicht ausgeschrieben) Bogenbeginn wie in T 14, aber in T 58 nur bis zur ; angesichts der Tonwiederholung scheint der Bogenbeginn ab  wie in A3 sinnvoller.

22f., 65f. u: Letzte übergebundene Note in A3 *c* statt *es*.


25f., 68f. o: Letzter Akkord T 25 und 3. Akkord T 26 nach E. In A3 *es*<sup>1</sup> jeweils mit Bleistift zu *f*<sup>1</sup> korrigiert; in T 69 sogar Notenbuchstaben *a/f* über den Akkord geschrieben. Ein Versehen in E ist deshalb

auszuschließen. Offensichtlich machte Schumann die Korrektur wieder rückgängig.

26f., 27f. u: Bögen am Taktübergang nur in A3.

28 o: 2. Bogen in den Quellen bis zur 9. 

41: In A3 nur *f* statt *sf*.

43 o: Legatobogen beginnt in A3 etwas weit links; in E daher bereits ab 2. ; siehe jedoch linke Hand.

44 o:  $\uparrow$  auf 1. Note nur in A3.

45–68: In A3 nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 2–25 angegeben; die beiden Abschnitte sollen also identisch sein, kleinere Abweichungen in E wurden reguliert.

75 o: 2. Akkord in A3 zusätzlich mit *c*<sup>1</sup>.

76 u: Legatobogen nach A3; in E bereits ab 1. Note, was jedoch angesichts der Tonwiederholung weniger sinnvoll erscheint.


79f. o: 1. Note *f*<sup>1</sup> in A3 jeweils  statt 

80 u: 1. Note  statt 

### Nr. 4 Mit Kraft und Feuer

21 u: In A4 tilgte Schumann beim 1. Akkord die Verlängerungspunkte und ergänzte stattdessen  $\zeta$  auf Drei.

23 u: In der *Instructiven Ausgabe* ist die Ab-

breviatur zu  aufgelöst.

25 u:  $\textcircled{S}$  fehlt in A3; in E erst auf Eins T 26; siehe jedoch T 23.

36: In A4 ist der 2. Bogen (rechte und linke Hand) etwas weit nach rechts gezogen; in E daher fälschlich bis Eins T 37.

39 o: Bogen nach A4; in E bis 5. Note; siehe jedoch T 35, 49 und 53.

u:  $\textcircled{S}$  in A4 aus Platzgründen erst nach dem 1. Akkord; so auch in E.

47 o: In A4 ist der Bogen etwas weit nach rechts gezogen; in E daher fälschlich bis Vier.

49 o: 1. Bogen beginnt in A4 etwas weit links; in E daher fälschlich bereits ab 2. Akkord T 48.

53 u: Erster Bogen fehlt in A4; in E erst ab 2. Akkord.

- 61 u: 1. Akkord nach A4; in E versehentlich mit  $a^1$  statt  $f^1$ .
- 62–89: In A3 nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 3–30 angegeben; die beiden Abschnitte sollen also identisch sein; kleinere Abweichungen in E wurden reguliert.
- 92 u: In A4 auf Eins nur *Es*.
- 98: In A4 auch auf 3. Akkord  $\wedge$ .
- 101:  $\llcorner$  in A4 nachträglich mit Bleistift hinzugefügt, davor noch *p*; in E nicht übernommen, obwohl im Hinblick auf *f* in T 102 durchaus sinnvoll.
- 105: *sf* nur in A4; in E möglicherweise nur deshalb nicht übernommen, weil schwer leserlich.

Berlin, Herbst 2009  
Ernst Hertrich

## Waldszenen op. 82

### Quellen

- A Autograph, Stichvorlage für die Erstausgabe. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms.344. Acht Blätter. Die Stücke erscheinen in der Reihenfolge des Drucks, lediglich *Vogel als Prophet* wurde nachträglich eingefügt.
- Ab Abschrift. USA, Privatsammlung Jensen. Gibt nicht die endgültige Fassung wieder, da Schumann nach ihrer Anfertigung noch erhebliche Änderungen vornahm. Scheidet daher als Quelle aus.
- E Erstausgabe. Leipzig, Bartholf Senff, Plattennummer 12, erschienen 1850. Titel: *Waldszenen. / NEUN / CLAVIERSTÜCKE / Fräulein Annette Preusser / zugeeignet / von / ROBERT SCHUMANN. / OP. 82*. [Es folgen die Titel der Stücke, eingedruckt in das auf der Titelseite abgebildete Blattwerk] / *Eigenthum des Verlegers*

/ LEIPZIG, / VERLAG VON BARTHOLF SENFF. / [Plattennummer in Rankwerk:] 12 [Titel-Lithographie von] *Fr. Krätzschmer inv. u. lith.* Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd. 14-D1/A3. Vorsatzblatt: *Dresden v. 29 Dec. 1848 bis 6 Januar 1849.*

Neben diesen Quellen sind noch Skizzen zu den Stücken *Jäger auf der Lauer* und *Abschied* (beide in Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut) sowie zu *Verrufene Stelle* (Zwickau, Robert-Schumann-Haus) erhalten. Der Verbleib eines Albumblattes mit dem Stück *Einsame Blumen* (mit einer Widmung Clara Schumanns an die Pianistin Clothilde Kleeberg) ist unbekannt.

### Zur Edition

E wurde von Schumann Korrektur gelesen und ist daher im Prinzip sicher die letzte Instanz, doch sind an manchen Stellen durchaus auch Lesefehler gegenüber A festzustellen. Die Position von  $\llcorner$  und  $\lrcorner$  stimmt in Autograph und Erstausgabe nicht immer genau überein. Der Stecher hat zwar jeweils versucht, der Position in A möglichst nahe zu kommen, war dabei aber doch nicht ganz sorgfältig. Nachträgliche Korrekturen durch Schumann sind in dieser Hinsicht kaum denkbar.  $\llcorner$  und  $\lrcorner$  sind daher genau nach A wiedergegeben. Im Übrigen ist aber davon auszugehen, dass die Ergänzung von in A fehlenden Zeichen in E auf Schumann zurückgeht. Ihr Fehlen in A ist daher in den folgenden Einzelbemerkungen nicht aufgeführt.

Die Vorschlagsnoten sind in allen Quellen übereinstimmend als  $\flat$  statt  $\sharp$  notiert. Da aber durchweg kurze Vorschläge gemeint sind, wurde die heute übliche Form verwendet, zumal Schumann im letzten Stück, *Abschied*, selbst diese Schreibart verwendete, als er Takt 31 am Rand wegen zahlreicher Korrekturen noch einmal neu ausschrieb.

Zeichen, die in den Quellen fehlen, aber musikalisch notwendig oder durch Analogie begründet sind, wurden in runde Klammern gesetzt.

### Einzelbemerkungen

#### Eintritt

Mottotext am Ende des Autographs (siehe *Vorwort*):

#### Eintritt.

Wir geh'n auf thauumperlten Pfad,  
Durch schlankes Gras, durch duftges  
Moos

Dem grünen Dickicht in den Schoos.

#### G. Pfarrius

Aus: Gustav Pfarrius, *Waldlieder*, Köln 1850. Schumann wählte daraus später drei Stücke für seine Lieder op. 119 für eine Singstimme und Klavier aus.

8f. u: In E keine Akzente; vor allem der erste in A sehr klein und daher wohl vom Stecher übersehen.

30f. u: In E kurze Legatobögen *fis-g* und *c<sup>1</sup>-f* nicht notiert. Siehe jedoch T 32 o.

#### Jäger auf der Lauer

Mottotext am Ende des Autographs (siehe *Vorwort*):

#### Jäger auf der Lauer.

Früh steht der Jäger auf  
Und beginnt den Tageslauf.  
Das erste Licht auf's Büchsenkorn  
Bringt mehr als ein ganzer Tagesborn.  
Däm̄er ist Wildes Braut,  
Däm̄er macht Wild vertraut, –  
Was man früh angeseh'n,  
Wird uns nicht leicht entgeh'n.

#### H. Laube

Aus: Heinrich Laube, *Jagdbrevier*, Leipzig 1841. Schumann vertonte dieses und das für Nr. 8 vorgesehene Gedicht zusammen mit drei weiteren Texten aus Laubes Zyklus einige Monate später für Männerchor mit vier Jagdhörnern (postum als Opus 137 erschienen). Metronomangabe in der von Clara Schumann 1886 veröffentlichten *Instructi-*

*ven Ausgabe der Klavier-Werke von Robert Schumann*:  $\text{♩} = 76$

14 o: In A großer Legatobogen bis Halbe Note *f<sup>2</sup>*. Analoge Stelle T 16 u ganz ohne Bezeichnung.

21: In A  $\wedge$  in Taktmitte; unklar, ob zur Halben Note der rechten Hand oder zur 3. Note *d* der linken Hand; vielleicht auch zu älterer, gestrichener Lesart gehörig.

#### Einsame Blumen

Ursprünglicher Titel in A und Ab: *Einsamkeit*.

35f. o: In A T 36–44 nicht ausgeschrieben, sondern nur mit Ziffern als Wiederholung der T 10–18 gekennzeichnet. Wohl aus diesem Grund fehlt in E an der Nahtstelle T 35/36 der untere und in T 36 die Fortsetzung des oberen Legatobogens.

56 o: In A letzte Note gestrichen; stattdessen  $\gamma$  (identischer Ton wie linke Hand).

#### Verrufene Stelle

Mottotext am Ende des Autographs (siehe *Vorwort*) wiedergegeben auf Seite 198 (Notentext). Überschrift: *Verrufener Ort*.

Aus: Friedrich Hebbel, *Neue Gedichte*, Abschnitt *Waldbilder*, 1848. Dort mit dem Titel *Böser Ort*.

2 o: In A  $\sharp$  vor *f<sup>1</sup>*, höchstwahrscheinlich von fremder, späterer Hand; ebenso T 24. Keine Entsprechung in den anderen Quellen.

3f. o: In E fehlt Legatobogen am Taktübergang.

16 o: In E fehlt kleiner Legatobogen.

17: In E *p*, wohl aus Platzgründen, erst zur vorletzten Note.

24 u: In A 1. Note ursprünglich *D*, korrigiert zu *d*, möglicherweise von der gleichen Hand, die  $\sharp$  in T 2 und 24 ergänzte. Ab und E haben *d*.

28 o: In A, E Legatobogen zur Mittelstimme aus Platzgründen nur bis zur 1. Note.

34 o: In A *sf* zu viertletzter Note. Sehr deutlich geschrieben und daher wohl kaum vom Stecher übersehen.

**Freundliche Landschaft**

Metronomangabe in der *Instructiven Ausgabe* ♩ = 144.

1 f. o: Bogensetzung in A und E hier anders als an den analogen Stellen T 29 f. und 41 f., wo die Legatobögen vor allem in E immer deutlich erst mit dem 2. Achtel der jeweiligen Gruppe beginnen. A oft undeutlich, lediglich 1. Bogen T 41 deutlich ab 1. Note, und diese Bezeichnung dürfte wohl auch immer gemeint sein. Die Bezeichnung in E weist aber immerhin darauf hin, dass der Bogen in T 2 entsprechend den vorangehenden Bögen mit  $e^1$  beginnen soll wie in Ab und nicht mit  $c^2$  wie in A und E.

7 f. o: In E endet Legatobogen mit letzter Note T 7; siehe jedoch T 11 f.

18 o: In A 1. Legatobogen nur zu 2.–3. Note.

39: In E fehlt Legatobogen zu den Achteln.

44 f.: In A *f* statt *fp*.

51 f. u: In E endet Legatobogen mit letzter Note T 51; siehe jedoch T 49 f. In A Bogensetzung durch Korrektur behindert.

**Herberge**

Ursprünglicher Titel in A und Ab: *Waldschenke*.

Metronomangabe in der *Instructiven Ausgabe* ♩ = 132.

19 f., 21 f. o: In A keine Portatobögen.

u: In A Portatobogen jeweils nur im 1. Takt; in E entsprechende Korrekturspuren.

24, 26: In A fehlen *Etwas zurückhaltend* und *Im Tempo*.

34 u: In E kein Staccato.

46 u: In A großer Bogen über den ganzen Takt.

52 u: In E fehlt Pedalbezeichnung wohl nur versehentlich.

**Vogel als Prophet**

Mottotext am Ende des Autographs (siehe *Vorwort*):

*Vogel als Prophet.*

Hüte dich! Sei wach u. munter!

v. Eichendorff

Zeile aus dem Gedicht *Zwielicht*, das Schumann bereits früher in seinem großen Eichendorff-Zyklus vertont hatte (Opus 39 Nr. 10)

1 f., 3 f. u: In E kein Legatobogen am Taktübergang; vgl. jedoch T 5 f. und 25 f.

4 o: In A, E Legatobogen nur bis zur 4. Note; vgl. jedoch die analogen Stellen.

7 u: In E \* schon auf Drei T 6; so ursprünglich auch in A; dort gestrichen und in T 7 nachträglich notiert. – 2. Akkord in E ohne  $c^1$ . In A sehr klein geschrieben und leicht zu übersehen; vgl. auch T 3.

11 u: In A beide Legatobögen nur bis zur jeweils 4. Note.

14 f. u: In E keine Legatobögen am Taktübergang. In A kollidiert der obere mit dem unteren Schenkel der Crescendogabel, was den Stecher wohl irritiert hat. Beide Bögen sind nach Zeilenwechsel in T 15 nicht fortgesetzt. An der Parallelstelle T 38 f. Legatobogen in E nur zu *d-es*.

15 u: In A, E Legatobogen nur bis  $g^2$  (E auch in T 39); vgl. jedoch die analogen Stellen.

20 o: In E 4. Akkord ohne  $g^1$ ; fehlt wohl nur versehentlich – keine Korrekturspuren.

25 u: In E fehlt \*.

42 o: In A, E: Legatobogen nur bis  $b^2$ ; vgl. jedoch alle analogen Stellen.

**Jagdlied**

Mottotext am Ende des Autographs (siehe *Vorwort*):

*Zur hohen Jagd.*

Frisch auf zum fröhlichen Jagen

Ihr Jäger auf zur Pirsch!

Wir wollen den Hirsch erjagen,

Den edlen rothen Hirsch.

Der Tag steigt auf in Frische,

Der Hirsch kehrt heim vom Feld;

Frisch auf denn in's Gebüsch,

Wo er den Wechsel hält.

H. Laube (*Jagdbrevier*)

Siehe Einzelbemerkungen zu *Jäger auf der Lauer*.

24, 104: In E obere Note des 1. Akkords *g* statt *as*; sicher Lesefehler – in A ist der

Notenkopf etwas zu tief notiert. Parallelstelle T 81–126 in A nur als Wiederholung angegeben.

49, 73 u: In A \* bereits in Taktmitte; siehe jedoch T 51, 57 und 59 usw.

57: In E *p* auf Eins; T 57–63 in A nur als Wiederholung der Takte 49–55 angegeben. Die Wiederholung des *p* ist dabei aber überflüssig.

70 u: In E fehlt Legatobogen.

72 o: In E Staccatopunkt zur linken Hand, in A zwischen den Systemen notiert, fälschlich zur Viertelterz  $c^1/es^1$  gelesen.

73: In E fehlt *p*.

### Abschied

Mottotext am Ende des Autographs (siehe *Vorwort*):

#### *Abschied.*

Leise dringt der Schatten weiter,  
Abendhauch schon weht durch's Thal,  
Ferne Höhn nur grüßen heiter  
Noch den letzten Sonnenstrahl.

#### *G. Pfarrius*

Siehe Einzelbemerkungen zu *Eintritt*.

13 o: In E Legatobogen ab 1. Note. In A hier und an der ähnlichen Stelle T 37 wegen des ♪ erst ab 2. Note.

14 o: In E Legatobogen nur bis zur 6. statt bis zur 7. Note; der Stecher war wohl durch den Bogen zur Mittelstimme irritiert, der ebenfalls bis zur 7. Note führt.

21: In A T 21–28 nur als Wiederholung von T 2–10 angegeben; nur der Akkord auf Eins T 21 notiert, aber ohne dynamische

Bezeichnung *mf* wie in T 3. Der Herausgeber geht aber davon aus, dass das *p* von T 11 hier nicht mehr weiter Geltung hat.

27 u: In E letzter Akkord mit Oberoktave  $e^1$ ; vgl. jedoch T 9.

30 f. u: In E Legatobogen nur zu den beiden Viertelnoten; möglicherweise wegen Zeilenwechsel.

31 f. o: In E Legatobogen durchgezogen; in A Bogen in T 31 (Zeilenende) zwar über Taktstrich hinausgezogen, Neuanfang aber dann deutlich erst ab Note  $f^2$ , nicht offen. Der Neuanfang entspricht auch eher der sonstigen Bogenbezeichnung in diesem Abschnitt. Der Stecher ließ sich wohl nur durch den etwas zu weit nach rechts gezogenen Bogen am Zeilenende irritieren.

36 o: In E Ganztaktbogen. Der Stecher glaubte sich wohl berechtigt, die beiden Halbtaktbögen in A wegen des dortigen Zeilenwechsels bei Taktmitte an T 35 anzugleichen. Maßgeblich ist aber eher T 37.

37 o: In E Legatobogen ab 1. Note; siehe Bemerkung zu T 13.

48 o: In E Legatobogen nur bis zur letzten Triole; in A jedoch deutlich über Taktstrich hinaus gezogen; vielleicht sogar bis 1. Note T 49 gemeint.

51: In E beginnt Legatobogen erst mit der Hauptnote.

52 f.: In E Arpeggi nicht durchgezogen.

Schalkenbach, Frühjahr 2001  
Ernst Herttrich

## COMMENTS

*u* = upper staff; *m* = middle staff; *l* = lower staff; *M* = measure(s)

### Faschingsschwank aus Wien op. 26

#### Sources

A Autograph of nos. 1–3. Zwickau, Robert-Schumann Haus, shelfmark 96.64-A1. As far as the musical text per se is concerned, the manuscript contains very few departures from the printed version, most of which, apart from the omission of a nine-measure passage in no. 1, occur in no. 3. However, apart from the opening of no. 1 there are practically no markings for dynamics, articulation or phrasing. Evidently Schumann only added them in the lost engraver's copy.

AP Advance publication of no. 4. This appeared as volume 8 in the series *Sammlung von Musikstücken alter und neuer Zeit*, published as a supplement to the *NEUE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK*, vol. 11, no. 47 (December 1839). The first three pieces in volume 8 are by Bach, Schubert and A. Henselt. Schumann's piece is referred to as a *Fragment aus dessen Nachtstücken*. Apart from a few minor discrepancies, the publication is identical to the final version. Copy consulted: Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 6123-D3 (Sa 83) Heft 8.

FE First edition. Vienna, Pietro Mechetti quondam Carlo, published in August 1841. Title: *Faschingsschwank aus Wien. / FANTASIEBILDER / für das / Piano-Forte / componirt und / HERRN / SIMONIN DE SIRE IN DINANT / zugeeignet / von / Robert Schumann. / Eigentum der Verleger. / Eingetragen in das Vereins-Archiv. [left:] 26<sup>stes</sup> Werk. [right:] Preis Fl. 1.30 x C.M. / WIEN, / bei Pietro*

*Mechetti q<sup>m</sup> Carlo, / kais. königl. Hof-Kunst- und Musikalienhändlung, [sic] / Michaelsplatz N<sup>o</sup> 1153. / Paris, bei Simon Richault. Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd. 4-D1/A4. A newly engraved later edition (Lübeck, Brahms-Institut, Sammlung Hofmann) contains a few departures from the original print. These departures did not, however, originate with Schumann.*

#### About this edition

The primary source is the first edition (FE). However, several signs missing there could be supplied on the basis of A and AP.

Signs that are missing in the sources but that are musically necessary or legitimated through analogy have been placed in parentheses.

#### Individual comments

##### No. 1 Allegro

The expression mark *Allegro* occurs only in FE, where it was apparently added at a later date.

A lacks the tempo indication and all metronome marks.

Upbeat: Staccato occurs only in A, M 126 only in FE.

4, 66, 130, 232: Staccatos occur only in A, where M 66, 130 and 232 are found in sections not written out but indicated as repeats of M 1–24. Staccatos in M 444 also occur in FE.

9: *f* occurs only in A.

10, 12 *u*: FE extends slur to note 2 in these measures and most analogous passages. Probably a slip on the part of the engraver. A clearly ends slur on note 1.

10f., 12f. *l*: A has staccatos on the octaves;

- however, they are missing in FE and most analogous passages.
- 15: A has staccatos on notes 2–3 of right hand; M 15 and 77 have slurs on notes 2–3 and 4–5 in left hand; however, missing in FE in this measure and all analogous passages.
- 16: Staccatos occur only in A (which also has staccato on note 1); however, see analogous passages in FE.
- 20 u: Staccatos occur only in A; however, see analogous passages in FE.
- 23:  $\llcorner$  occurs only in A; however, see analogous passages in FE.
- 25, 27, 29, 31: A extends each  $\llcorner$  on eighth notes to note 1 of next measure.
- 61: A places *ritard.* at end of measure and *a tempo* from beat 3 of M 62.
- 70 u: *f* occurs only in A.
- 81 u: Staccatos occur only in A.
- 134: *f* occurs only in A, where M 127–150 are merely indicated as a repeat of M 1–24.
- 150 u: FE places separate quarter-note stem on penultimate  $g^1$ . We disregard it as it is not found in any analogous passage.
- 164 u: FE only slurs eighth notes; however, see surrounding measures.
- 173 f. u: Tie over bar line on  $f_{\sharp}^{\#2}$ – $f_{\sharp}^{\#2}$  occurs only in A, where it is easy to overlook.
- 222, 224, 226 u: A corrects 1<sup>st</sup> note in upper voice from  $\downarrow$  to  $\downarrow$  in each measure.
- 236, 448: *f* is taken from A, where M 229–252 and 441–464 are merely indicated as a repeat of M 1–24.
- 292 l: A gives octave *E $\flat$ /e $\flat$* , as in right hand.
- 301 f. l: A gives both quarter-note octaves an octave lower.
- 336 u: A deletes lower octave *b* in 2<sup>nd</sup> chord; also missing in FE in analogous passage (M 535). Probably better without *b* to simplify execution.
- 382 u: 1<sup>st</sup> chord as given in all sources. Corrected from *b $\flat$*  to *e $\flat$*  in many editions.
- 457 f.:  $\llcorner$  occurs only in A, where M 441–464 are merely indicated as a repeat of M 1–24.
- 465 l: A gives ties from the left, as if the octave *B $\flat$ /b $\flat$*  from M 464 should be held

over with the pedal. Oddly, FE has a  $\ast$  on beat 1 instead of  $\text{ped.}$

498 l: A gives  $\text{ped.}$  on beat 1.

506: A gives *ritard.*

523: A follows beat 2 with nine measures omitted in the print, after which M 517–523 were meant to be repeated.

## No. 2 Romanze

The title and tempo indication with metronome mark occur only in FE. – A lacks the pedal mark at the opening as well as all *ritard.*'s and the *Adagio* in the final measures.

16 u: A lacks *c*<sup>1</sup> in penultimate chord and *c*<sup>1</sup>/*d*<sup>1</sup> in final chord.

24 f.: A lacks *ritard.* and *Adagio*.

25 u: FE gives *d*<sup>1</sup> on beat 1 as  $\downarrow$ ; originally corrected from  $\downarrow$  to  $\downarrow$  in A. Perhaps the correction was misread by the engraver.

## No. 3 Scherzino

The title and metronome mark occur only in FE.

23 f. l: A gives *E $\flat$ <sub>1</sub>/E $\flat$ <sub>1</sub>–G–c–G–F<sub>1</sub>/F*.

26 u: A gives lower octave on beat 1 as  $\downarrow$  instead of  $\downarrow$  in this and many analogous passages.

33–40: A gives upper note on beat 1 of right hand in M 33–35 and 37–39 as  $\downarrow$  and lower note as  $\downarrow$ , but notates entire chord as  $\downarrow$  in M 36 and 40. – Left-hand grace-note figures missing in A.

48: A places right-hand octave an octave higher.

## No. 4 Intermezzo

Title occurs only in FE. AP has *Fragment*.

10 u: AP gives *e–f*<sup>1</sup> for notes 1–2 of penultimate three-note group and *f*<sup>1</sup> for final note in measure; similar in M 25.

12 l: > occurs only in AP.

14, 29 l: AP places *rfz* on 1<sup>st</sup> chord.

20 l: *sf* occurs only in AP; however, see M 35.

30 u: > occurs only in AP.



31 l: *sf* occurs only in AP; however, see M 16.

38 u, 40 l, 42 u: Staccatos occur only in AP.

### No. 5 Finale

63, 65 l: FE inadvertently places staccato on final note.

124–130 u: Eighth notes over the bar line are taken from the analogous passages in M 10–16 and 170–176, a divergence from FE, where the notes in question are stemmed to the 16<sup>th</sup> notes.

153 l: FE erroneously has > already on note 1.

177 u: FE gives 16<sup>th</sup> note 2 as *d*<sup>2</sup> instead of *bb*<sup>1</sup>; however, see all analogous passages.

209 u: FE gives 3<sup>rd</sup> note in triplet as *c*<sup>2</sup> instead of *a*<sup>1</sup>; however, see M 67.

Schalkenbach, spring 2004

Ernst Hertrich

## Drei Romanzen op. 28

### Sources

A Autograph of no. 2. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv. Dedication leaf in the album of Ferdinand Möhring. Dedication: *In remembrance of / Robert Schumann. / Leipzig, 19 February 1849.* The piece is written on only two staves; there are several differences from the printed version. Ferdinand Möhring was born in 1816 in Neuruppin, was a composer, organist and choirmaster, and died in Wiesbaden in 1887.

C Copyist's version. Robert-Schumann-Haus, Zwickau, shelfmark 12887. Copyist: Carl Brückner, Leipzig. Title page in Schumann's hand: *Drei Romanzen / für das Pianoforte / [left:] Weihnachten 1839.* The manuscript was probably intended as a

Christmas present for Clara Wieck. It contains several variants from the printed version. As in A, no. 2 is written on only two staves.

F First edition. Title: *DREI ROMANZEN / für das Pianoforte / Sr. Erlaucht / HERRN GRAF HEINRICH II REUSS-KÖSTRITZ / zugeeignet / von / ROBERT SCHUMANN.* / [left:] *Op. 28 [centre:] Eigentum der Verleger. [right:] Pr. 1 Thlr. / Leipzig, bei Breitkopf & Härtel / 6397. / Eingetragen in das Vereinsarchiv.* Published in October 1840. Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, without price information, shelfmark 4501/Bd. 5-D1/A4. It contains no handwritten entries by Schumann.

### About this edition

The primary source is F. C did not serve as engraver's copy. It is not known whether Schumann sent the (now lost) autograph, or another copy, for the engraver. Variants between F and A or C may derive from corrections by Schumann to the engraver's copy; and Schumann may have made further changes when proofreading F, even though no traces of correction to F can be detected. Metronome markings appear only in F, but in parentheses.

Signs that are missing in the sources but that are musically necessary or legitimated through analogy have been placed in parentheses.

### Individual comments

#### Romanze No. 1

Placement of < and > in F is problematic. Perhaps a similar placement problem occurred in the lost engraver's copy as appears in C. Since C is close-written, space was frequently available only above or below the staves. Placement between the staves was also difficult because of the changing notation of the middle voice. Definitive decisions about whether < and > apply to

the right or left hand, or to both hands, frequently cannot be made. Thus we reproduce them each time to correspond as closely as possible to C and/or F.

25–32 u: Slurs on 16<sup>th</sup> notes in C begin only on the 2<sup>nd</sup> note each time.

33–52: This section has repeat signs in C. They were probably only added later, and in connection with the deletion from M 53 to 1<sup>st</sup> half of M 62. Some details of these measures differed originally: *c*<sup>##</sup> appears for *c*<sup>#</sup> and *f*<sup>##</sup> for *f*<sup>#</sup> each time, with corresponding further small changes to the 16<sup>th</sup>-note accompaniment.

35 u: Legato slurs are from C; in F they begin on 1<sup>st</sup> beat; see also M 39, 55 and 59.

44 l: 2<sup>nd</sup> slur is only in C.

61–62, 1<sup>st</sup> half of measure: the transition to the *eb*-minor section apparently cost Schumann some effort. After he had first of all deleted M 53 to 1<sup>st</sup> half of M 62 in C (version A), he rewrote the two measures in the margin at the bottom of the page (version B). He must, however, have corrected them again in the lost engraver's copy, since the version in F, reproduced in our edition, clearly varies from C, and presents a combination of version A and version B.

Version A:



Version B:



62: < is only in C; probably therefore not adopted in the lost engraver's copy, since M 53 to 1<sup>st</sup> half of M 62 are deleted in C.

64f.: In C the two measures between the 1<sup>st</sup> half of M 64 and the 2<sup>nd</sup> half of M 66 are missing. It is possible that a repetition of the measures from the 2<sup>nd</sup> half of M 62 to the 1<sup>st</sup> half of M 64 was indicated in the lost engraver's copy (with the appropriate changes for the left hand). This might also be the reason why in E – also in M 62 – *pedal* is notated on the 2<sup>nd</sup> beat of M 64; this was not included in the present edition. – The slur at M 64–66 ends on the 2<sup>nd</sup> ♩ of M 65 in E; but see the almost identical M 62–64.

67: *f* is from C. Probably overlooked subsequently, since the lower half of the *f* is hardly visible, probably on account of a cracked nib.

91f. l: *sf* only in C.

101 u: 2<sup>nd</sup> *db*<sup>1</sup> is from C; F, surely in error, has *eb*<sup>1</sup>; see M 99.

106f. u: C each time has > on *bb*<sup>1</sup>; see M 108f.


110f.: Ending in C is:



## Romanze No. 2

Tempo marking in A is *Andantino* instead of *Einfach*.

1–8 u: In A, M 1–4 and 18f. each have two-measure slurs.

2 l: Notation of 16<sup>th</sup> notes, here and in M 4, 19, 21, 32f. in A and C is ; since F shows the same variant in all measures, Schumann must intentionally have made a change.

5–7 m: A each time has < on notes 1 and 2; no > .

6: Final note in A and C in upper staff is *c*<sup>#1</sup> instead of *c*<sup>##1</sup>, and in lower staff is *c*<sup>#</sup> instead of *A*<sup>#</sup>.

7 u: 2<sup>nd</sup> and 4<sup>th</sup> note in A and C is *a*<sup>#</sup> instead of *d*<sup>#1</sup>.

- 8 l: 7<sup>th</sup> note in A and C is  $G\sharp_1$  instead of  $C\sharp$ .
- 9, 11 l: Penultimate octave in A and C is  $B_1/B$  and  $A_1/A$  in the respective measures.
- 10, 12 u: A each time has two-measure slurs in M 9f. and 11f.; addition of a slur in M 10 and M 12 u may perhaps suggest itself; but see the change in legato between left and right hand. M 9–12 of C lack legato slurs in both u and l.
- 11 u: Penultimate 16<sup>th</sup> note in all sources is  $e^1$  instead of  $d\sharp^1$ ; an error? Clara Schumann had it engraved as  $d\sharp^1$  in her *Instructive Ausgabe* of the *Klavier-Werke von Robert Schumann* (published in 1886), perhaps by analogy with M 9.
- 12 u: Quarter-note stem on  $c\sharp^1$  is only in A and C.
- 15 l: 2<sup>nd</sup> legato slur is only in C.
- 15f.:  $\succ$  is only in C, and is easy to overlook there.
- 19 l: In A and C the antepenultimate note is notated an octave lower.
- 22 u: 1<sup>st</sup> and 3<sup>rd</sup> notes in A and C are  $c\sharp^1$  instead of  $d\sharp^1$ ; correction in F presumably is based on the change from  $c\sharp$  to  $c\sharp\sharp$  in M 21.
- 24 m, l: C has slurs  $f\sharp^1-a^1$  and  $d\sharp^1-f\sharp^1$ .
- 25 u: C has *ritard.* from antepenultimate note.
- 25f. l: Legato slurs are from A and C. Slurring in F at these measures seems rather inexact: M 25 has a break in slurring between notes 4 and 5, in M 26 the 1<sup>st</sup> slur ends on 3<sup>rd</sup> chord, and the 2<sup>nd</sup> slur starts on 4<sup>th</sup> chord; slurring is again broken off between M 26 and 27.
- 26: C has  $f$  at  $\text{♪ } c\sharp^2$ , and  $p$  on the following chord. It can probably be concluded that Schumann deleted this marking in the lost engraver's copy. However, that cannot mean that he completely ruled out such an interpretation.
- 29 u: 3<sup>rd</sup> note  $b$  in the middle voice of C was added only later, probably by another hand.
- 30: C has *ritardando* from 3<sup>rd</sup>  $\text{♪}$  in the lower staff.
- 31: C has only  $p$  instead of  $pp$ .  
m, l: C lacks slurs each time.
- 33 l: A and C have an added  $\text{♪ } F\sharp$  in 2<sup>nd</sup> half of measure.

### Romanze No. 3

Notation of grace notes is inconsistent in the sources. We reproduce the readings from F.

17 l: In F, *Pedal* starts on 1<sup>st</sup> beat; missing in C. In all parallel passages, pedal marking in C is clearly placed only on 2<sup>nd</sup> beat, at the change in harmony. F also has this in M 232 and 357; but in M 81 it erroneously reverts to 1<sup>st</sup> beat.

24a: C has  $>$  on 1<sup>st</sup> beat between the staves.

29–31, 37–39, 305–307, 313–315: The sources use two-, three- and four-note groups inconsistently and variously. We notate consistently as four-note groups.

50 u: F lacks slurs and downward eighth-note stems on final note  $b^1$ , along with eighth-note stems in M 302 and 326.

61 l: C has  $c\sharp$  instead of  $c\sharp/c\sharp^1$ ; likewise in parallel context at M 337.

61f. u: Here, and at the parallel context in M 337f., C lacks ties on  $c\sharp^2$ ; the slurs at notes  $a^1-g\sharp^1$ , following the notational practices of the time, are set above the note heads, and therefore could easily have been confused with ties on the  $c\sharp^2$ . Tellingly, the slurs are missing in M 337f. of F. The ties have been adopted, since after all they are printed at both places in F; but the possibility that we are dealing here with an oversight, and that only legato slurs are intended each time, should not be excluded.

72 l: *sf* only in C.

83f.: Position of the *sf* is from C; F instead only has *sf* between the staves on 1<sup>st</sup> beat of M 84.

89, 93 u: C has portato dots on both chords; not adopted by F, and not notated later at the two parallel passages M 240, 244 and 365, 369 of C.

90 l: C and F have slur to 1<sup>st</sup> beat of M 91; but compare all parallel contexts.

94 l: Only C has legato slur.

100: C has  $p$ ; we do not adopt, since the parallel passage at M 377 in C has  $pp$ , which is likewise not present in F.

105 u: *ad libitum* relates to *Pedal* in some later editions; both markings appear in C and F between the staves, but with a clear space between them. The *ad libitum* is probably meant to signify a free, recitative-style performance of this passage.

### Intermezzo I

In C, this part of the piece presents numerous further variants, which are not individually listed here.

119 f.: C and F have variant:



Final slur in F extends to 1<sup>st</sup> beat of M 120, as does, correspondingly, the parallel context at M 175. – C has the same in M 117, but Schumann probably made a change to the lost engraver's copy at this point, and matched the reading to the notation of the other passages. In place of the slurring in M 119, which seems completely out of keeping with its surroundings, M 175 has a whole-measure slur. The editor surmises that Schumann forgot to apply the correction at M 117 to M 119 and 175, and thus changed the notation and slurring to correspond to the other statement of this motive.

122 l: Staccato only in C.

125 f. l: Staccati only in C.

137 f. l: Slur is from C; in F, presumably because of change of clef, it extends only to final note of M 137.

146: In F, the *p* is only under the final note in the left hand; but see parallel context at M 202. C lacks the *p* altogether.

148 f.: In F, *f* here and at the parallel context in M 204 f. is below the staff each time; perhaps notated thus in the lost engraver's copy for reasons of space.

170 f. l: Slur divided between the two measures in F, presumably on account of change of line; but compare other instances.

176: *p* only in C; but see parallel context in M 120.

177 f., 181 f. l: Staccati only in C; see M 121, where they are also present in F.

180 f. u: Legato slur is from C; F has it from 1<sup>st</sup> note of M 180 to 1<sup>st</sup> note of M 182; but see the analogous measures.

182 l: Staccato only in C.

192 f., 196 f. u: Legato slur in F is only over four eighth notes each time; rather unclear in C; compare parallel context at M 136 f.

194 f. u: Legato slurs at *f*<sup>2</sup>-*eb*<sup>2</sup> and *db*<sup>2</sup>-*c*<sup>2</sup> are only in C.

207 l: 2<sup>nd</sup> staccato only in C.

219, 223 l: F lacks *sf* each time.

221 f.: < only in C.

241, 245 l: Legato slur only in C each time.

249 l: > is as in F; C lacks marking. No > at parallel contexts; instead, >> over two measures. It is not inconceivable that, in the lost engraver's copy, a (perhaps very short) >> was notated, and was misunderstood by the engraver.

### Intermezzo II

282 f.: >> is from C; lacking in F.

285 u: > is from C; lacking in F.

286: >> is from C; F has it at transition between M 285 f., which seems to make little sense.

317–320 u, l: Slurring is from C and parallel context at M 41–44. F has



perhaps an engraver's error arising from mirror-engraving procedure.

335 l: Upper octave *e* is from C; lacking in F; but see parallel context at M 59.

346 f.: < is from C; lacking in F; but see analogous measures.

359 f. l: Both > and *sf* are missing from F.

375 f. l: Legato slur across bar line is missing from F.

377: C has *pp* on 1<sup>st</sup> beat; see comment on M 100.

Remagen, spring 2009  
Ernst Hertrich

## Scherzo, Gigue, Romanze und Fughette op. 32

### Sources

FE First edition. Leipzig, Schuberth & Comp., plate number 405, published in February or March 1841. Title: *Scherzo Gigue. / ROMANZE und FUGHETTE / für das / Piano-Forte / componirt und / Fräulein Amalie Rieffel / zugeeignet / von / ROBERT SCHUMANN.* / [left:] *Op. 32.* [right:] *2/3 Thlr. / Eigenthum der Verlags-handlung / Schuberth & Comp. / Hamburg u. Leipzig. / Petersburg, C. F. Holtz. / (405).* Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd. 5-D1/A4.

### About this edition

FE is the primary source for all pieces.

Signs that are missing in the sources but that are musically necessary or legitimated through analogy have been placed in parentheses.

### Individual comments

#### No. 1 Scherzo

##### Additional source

LI Later impression of first edition. Published with an altered title page, probably in 1850. Head title: *Vier Clavierstücke.* Publisher's imprint: *Hamburg, Leipzig & New York.* Copy consulted: Lübeck, Brahms-Institut, Sammlung Hofmann.

LI contains a few meaningful additions carried out in parallel passages. We have incorporated them in our edition and list them in the individual comments below.

9: Arpeggio taken from LI, missing in FE.

See also M 34 and 39.

22, 83 u: FE already begins slur on penultimate note, probably by mistake.

31, 92: *a tempo* taken from LI, missing in FE.

34, 39: *ritard.* taken from LI and added according to M 4, 9, 95 and 100; missing in FE.

46f. l: Staccato dot on final note taken from LI, missing in FE. See also M 107 f.

64: FE and LI place > or >> on final note; intention unclear, possibly a mistake.

92, 97: *f* taken from LI and added according to M 1, 6, 31 and 36; missing in FE.

95 l: > on note 3 taken from LI and added accordingly to parallel passages; missing in FE.

95, 100 u: Arpeggio taken from LI, missing in FE.

100 l: Slur on final two notes taken from LI and added according to parallel passages; missing in FE.

105: *f* taken from LI and added according to M 44; missing in FE.

#### No. 2 Gigue

##### Additional sources

A1 Autograph of no. 2, fair copy. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark N. Mus. ms. 56. Title: *Gigue.* [left:] *Presto. Möglichst geschwind.*

P1 Advance publication of no. 2. Included in the series *Sammlung von Musikstücken alter und neuer Zeit* published as a musical supplement to NEUE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK; here vol. 5, no. 4, Suppl. to NZfM 10/18 (1 March 1839). Copy consulted: Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 6123-D3, Heft 5.

A1 probably served as the engraver's copy for P1. Several signs missing in FE have been added from A1 and P1.

A1 and P1 have *Möglichst geschwind* with no metronome marks.

20f. l: Slur on final two notes taken from A1 and P1.

21 ff. l: FE has << in M 22 only.

35 u: > on penultimate note missing in A1 and P1.

45 f. u: Slur on final two notes taken from A1 and P1.

49: A1 and P1 already start  $\llcorner$  at end of M 47 and extend it to note 1 of M 50.

55 f., 59 f. l: A1 and P1 have slur in lower voice.

71 ff.: A1 and P1 already start  $\llcorner$  at beginning of M 68 and extend it to end of M 74.

84–87: A1 and P1 l start  $\llcorner$  at end of M 84.

83 ff., 85 ff. l: A1 and P1 extend slur to note 1 of M 85 and 87, respectively.

84 ff., 86 ff. u: A1 and P1 extend slur to note 1 of M 86 and 88, respectively.

87 ff. l: A1 and P1 extend slur to note 1 of M 91.

88 f. u: A1 and P1 place slur only over final two notes.

91 u: Slur on final two notes taken from A1 and P1, missing in FE.

100 f. l: Grace note crossed out in A1 and P1.

104 l: A1 and P1 place *sf* on note 1.

105 l: Pedal release taken from A1 and P1.

105 f. u: P1 lacks tie on  $g^1$ – $g^1$ .

106 ff. u: Slur already begins on note 1 of M 106 ( $g^1$ ) and extends to note 1 of M 110.

109 l: Slur on final two notes taken from A1 and P1;  $>$  missing in A1 and P1.

110 f.: A1 and P1 place  $\llcorner$  over both measures.

### No. 3 Romanze

19: FE has  $\llcorner$  between the staves.

25, 27 u: FE has  $\llcorner$  from note 2; changed to agree with M 13 and 15.

### No. 4 Fughette

#### Additional sources

A2 Autograph of no. 4, fair copy. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark Mus. ms. autogr. R. Schumann 31. Title: *Fughette für Pianoforte*. At end: *Robert Schumann*.

A3 Autograph of no. 4, fair copy. New York, Pierpont Morgan Library, Mary Flagler Cary Music Collection. Title: *Fughette*. [right:] *Robert Schumann*. At end: *Von Clara Wieck / zu freundlichem Gedenken*.

P2 Advance publication of no. 4. Included in the series *Sammlung von Musikstücken alter und neuer Zeit* published as a musical supplement to *NEUE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK*; here vol. 10, no. 5, Suppl. to *NZfM* 12/51 (23 June 1840). Copy consulted: Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 6123-D3, Heft 10.

A2 probably served as the engraver's copy for P2. Several signs missing in FE have been added from A2 and P2. A3 may be regarded as a preliminary stage and differs markedly from the other sources in its text and phrasing.

A2 and P2 have *Durchaus leise*.

Several staccato dots inadvertently omitted in FE have been added without comment from A2 and P2 (M 13, 17 f., 20 ff. etc.).

12:  $\gg$  taken from P2.  $\llcorner$  missing in M 11 f. of A2. FE only has  $\llcorner$  in M 11.

18 ff.:  $\gg$  taken from P2. A2 extends  $\gg$  to final note of M 20. FE extends  $\gg$  in lower staff only from M 19 to beat 4 of M 20.

23: A2 has pedal mark on note 1 and release on  $eb^1$ .

24: A2 extends  $\gg$  to beat 4.

27 f.: A2 and P2 give  $\llcorner$  in M 27 and  $\gg$  in M 28.

27–29: P2 gives



A2 u gives  $\text{♪}$  for note 2 of middle voice in M 28 and  $\text{♪}$  for note 2 of upper voice in M 29, with slur to end of M 29.

31 ff.: A2 places  $\triangleright$  on each motif in lower staff, extending it from note 2 of M 31 to note 1 of M 32, repeating this three times up to note 1 of M 35, and adding *diminuendo*. – P2 already starts  $\triangleright$  on note 1 of M 32.

38: A2 has  $\triangleright$  to note 1 of M 39.

40 f. u: P2 gives 1<sup>st</sup> chord in each measure as  with rests.

41: A2 and P2 give  $\triangleleft$ .

42: A2 has  $\triangleright$  on 2<sup>nd</sup> half of measure. – P2 gives *ritard.*

43 f.: A2 has  $\triangleleft$  from final note to end of M 44.

44 l: Pedal release taken from A2.

45 l: Grace note crossed out in A2.

Munich, autumn 2005

Wiltrud Haug-Freienstein

### Album für die Jugend op. 68

#### Sources

KfM Klavierbüchlein für Marie. Bonn, Beethoven-Haus, Bodmer Collection, shelfmark ZMh 6. Title: *Stückchen für's Clavier / Zu Marie'chens 7tem Geburtstag / den 1sten September 1848 / gemacht vom Papa*. It contains the pieces (in the following order): nos. 3, 2, 4, 5, Appendix II no. 4, Appendix I no. 2, as well as nos. 6 and 7 (in the following commentary these are referred to as KfM I).

Enclosed are four single leaves with pieces 1, 2, 4, 6 and 8 from Appendix II, and at the end the musical puzzle Appendix I no. 11 (KfM II).

A Autograph, working manuscript. Private collection, Germany. No title page. 17 leaves. On the first page

of music, bottom left: *Skizzen von Robert Schumann / Herrn D'Arnold* [publisher of Schumann's last piano works] *zu / freundlicher Erinnerung / von / Clara Schumann*. The manuscript contains 45 pieces in the following order: nos. 3, 2, 5, Appendix I no. 4, nos. 9 (fair copy), 17, 13, 1, 35, 16, Appendix I nos. 3, 5, 1 and 10, nos. 43, 14, 38, 39, 11, 29, 40 (*Vorspiel*), 27, Appendix I no. 9, nos. 20, 31, 8, 28, 32, 21, Appendix I no. 7, no. 26, Appendix I no. 8, nos. 15, 25, 40 (*Fugue*), 19, 24, 36, 37, 22, 41, 9 (first time notated), 10, 4, 6. Numbers 7, 12, 18, 23, 30, 33 and 42 as well as nos. 2 and 11 from Appendix I and all of the pieces in Appendix II are missing. A series of fragmentary notations and a vocal setting have not been included in this list.

Parts of the musical text of the pieces diverge greatly from that of the final version, and in some places they still have different titles; these are given in the comments on the respective pieces that follow. At the top of page 1 Schumann made a note of the titles for a series of further pieces, of which, however, only the *Bärentanz* was realised: *Soldat. Jäger. Schuster. Schäfer. Schmidt* [= Schmied]. ~~Tanz~~. *Bärentanz. Postillon. Kinderlied. Hirtenknabe. Reiter. Ritter. Vesporglocke*.

On pages 3, 6 and 7 Schumann wrote down parts of what was later to be *Musikalische Haus- und Lebens-Regeln* (Musical advice to young musicians), first published in FE2.

EC Part autograph, engraver's copy. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 10995-A1. Title (by Clara Schumann): *Für die Kinder vom Papa* (For the children from Papa). 47 leaves. For the most part, the single leaves only contain one piece (the reverse is often empty) so that the



order could initially be left open; it was only decided upon shortly before printing. Aside from the pieces included in the first edition, it also contains the following seven pieces (all of them been crossed out using a red crayon or pencil): Appendix I nos. 3 and 10, Appendix II nos. 7 and 5, Appendix I no. 1 and Appendix II no. 3, Appendix I no. 4. Nos. 2 (written down a second time), 3–6, 18 (M 17–32), no. 30 (M 1–43) and Appendix II no. 5 are in Clara Schumann's hand.

The two leaves with numbers 20 and 24 were written and added by Schumann's grandson, Ferdinand Schumann, to complete the manuscript; the original leaves with these two pieces had been removed from the manuscript. The one containing no. 20 later re-appeared and is also now held at the Robert-Schumann-Haus, Zwickau (shelfmark 95.57-A1). It is referred to as EC<sub>1</sub> in what follows.

Likewise, a leaf originally belonging to EC and containing the piece Appendix I no. 5 was evidently removed from the EC. It is here referred to as EC<sub>2</sub>.

FE1 First edition. Hamburg, Schubert & Comp., plate number 1232, published in December 1848. Title: *40 [recte 43] / Clavierstücke / für die / Jugend / von / Robert Schumann.* / [left:] *Op. 68.* [right:] *2 ½ Th.* / [centre:] *Eigenthum der Verleger / Schubert & Comp. / Hamburg & New York / ---- / Mailand, Ricordi / London, Ewer & C<sup>o</sup> / Paris / Brandus & C<sup>o</sup> / Entered according to act of Congress in the year 1846. by Schubert & C<sup>o</sup> in / the Clerks office of the District-court of the southern District of New-York.* See also the reproduction of the title page with Ludwig Richter's drawings as the frontis-

piece of this edition. Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd.10-D1/A4. – FE1 does not yet contain *Musikalische Haus- und Lebens-Regeln.*


FE2 Second impression of FE1. Published in 1850. Title as FE1, but with *43* instead of *40*. Price indication: *3 Th.* Underneath the ornamental frame: *Zweite mit einem Textanhange vermehrte Auflage.* / [left:] *Erste Abtheilung / für Kleinere.* / *Preis 1 1/3 Th.* [centre:] *Pracht Ausgabe / komplett in 1 Band gebunden.* / *Preis 3 1/3 Th* [right:] *Zweite Abtheilung / für Erwachsene.* / *Preis 2 Th.* – FE2 contains *Musikalische Haus- und Lebens-Regeln.*

#### *About this edition*

Schumann's personal copy FE1 contains numerous corrections; for the most part it is difficult to determine who made them. But since they have all been taken into account in FE2, it is probable that they were made by Schumann. Thus FE2 is the last authorised version. However, following a careful comparison with the handwritten sources, in particular EC, a number of discrepancies and mistakes that eluded Schumann could be found in the print.

The pieces which Schumann rejected from the print are included in two appendices.

Appendix I contains Schumann's original compositions, Appendix II his adaptations of pieces by older composers. These appendices are dealt with in more detail in the *Preface* and at the beginning of the individual comments.

Signs which are missing in the sources but which are musically necessary or are justified through parallel passages have been added in parentheses. Fingerings in italics originate from the engraver's copy and the first edition. Appoggiaturas in FE are generally written as 

*Individual comments***Part I · Für Kleinere****No. 1 Melodie***Sources: A, EC, FE*

Original title in EC: *Desgleichen* (Likewise), referring to the title of the crossed-out original piece no. 1, *Für ganz Kleine* (For the Very Young; see Appendix I no. 3).

4 u: In EC 1<sup>st</sup> and 3<sup>rd</sup> ♯ also have  $d^1$ .

**No. 2 Soldatenmarsch***Sources: KfM I, A, EC, FE*

Concerning the melody cf. the Scherzo from Beethoven's Violin Sonata op. 24, "Spring Sonata".

Time signature in KfM I C. Also thus in Clara Schumann's copy of the piece between nos. 6 and 7 in EC.

**No. 3 Trällerliedchen***Sources: KfM I, A, EC, FE*

Title in KfM I: *Schlafliedchen für Ludwig*, Schumann's fifth child; in A: *Kinderstückchen*.

**No. 4 Ein Choral***Sources: KfM I, A, EC, FE*

According to the *Instructive Ausgabe* of the *Klavier-Werke von Robert Schumann*, published by Clara Schumann in 1886, the text of the chorale set to the melody was: "Freue dich, o meine Seele" (in fact, "Freu dich sehr, o meine Seele"). Same melody used for no. 42, *Figurierter Choral*.

**No. 5 Stückchen***Sources: KfM I, A, EC, FE*

Title in KfM I: *Nach vollbrachter Schularbeit zu spielen*. (To be played after completing homework.)

12f.: EC gives  $\langle \rangle$ ; same applies to M 20f., M 16–24 were not written out in EC as they are a repeat of M 8–15.

**No. 6 Armes Waisenkind***Sources: KfM I, A, EC, FE*

Title in KfM I: *Liedchen eines armen Kindes*; in A: *Armes Bettlerkind*.

7 u: Chord 1 according to FE2;  $d^2/g^2$  in FE1, corrected by hand.

**No. 7 Jägerliedchen***Sources: KfM I, EC, FE*

2 u: > added by hand in FE1.

4, 12 l: EC, FE1 and FE2 postpone  $\text{♩}$  to beat 1 of the following measure; however, cf. M 1 and 9.

16 u: Staccato mark on last note by hand in FE1.

**No. 8 Wilder Reiter***Sources: A, EC, FE*

In EC *Reiter* corrected to *Schaukelpferdreiter*; corrected back to *Wilder Reiter* in letter of 24 October 1848 to the publisher.

Placement of *sf* according to FE1 and FE2. In EC M 2f., 6f., 18 and 22 placed both in left and in right hand; in M 10f. and 14f. only in left hand.

17–24: Instead of repeating M 1–8 as originally intended, in EC Schumann wrote down the coda reproduced in the footnote; however, he crossed it out again and reinstated the old version.

**No. 9 Volksliedchen***Sources: A, EC, FE*

Title in A: *Volkslied*

13 u: FE1 and FE2 lack staccato marks on the last two notes.

17f. l:  $\langle \rangle$  in EC could also be read as only belonging to left hand.

**No. 10 Fröhlicher Landmann, von der Arbeit zurückkehrend***Sources: A, EC, FE*

2, 6 l: In EC slur is slightly too far to the right, consequently extended to the last note in FE1 and FE2; however, see M 12 and 18.

4: FE1 and FE2 postpone *f* to beat 1 of M 5.  
10 u: In FE1 and FE2 slur ends on note 4.

### No. 11 Sicilianisch

Sources: *A, EC, FE*

In *A* first and second part (M 1–24 and M 25–36) are notated as two separate pieces with the heading *Zwei Sicilianische*.

7, 23 u: EC and FE1 lack  $\sharp$  on note 2; added by hand in FE1.

16: In FE1 end sign is already given here; misinterpretation of EC, where the sign is notated above M 24 which is directly below.

32, 36 u: EC and FE1 lack staccato mark on last note; added by hand in FE1.

### No. 12 Knecht Ruprecht

Sources: *EC, FE*

28 f.:  $\succ$  only in EC, at the end of the page after the bar line in the margin; for this reason probably not adopted from FE1.

39 u: In EC accidental on 4<sup>th</sup>  $\natural$  rather  $\natural$  instead of  $b$ , which would be superfluous. Nevertheless FE1 and FE2 have  $b$ ; overlooked by Schumann?

### No. 13 Mai, lieber Mai, – Bald bist du wieder da!

Sources: *A, EC, FE*

Title in *A* and originally in EC: *Mai, schöner Mai, – Bald bist du da!*

M 11–20 and M 37–52 were not notated in EC as they are a repeat of M 1–10 and M 21–36.

1, 3 u: EC postpones slur in 2<sup>nd</sup> half of measure to third from last note; same in M 11, 13, 25, 27, 41, 43.

3 l: In EC slur ends on note 4; however, in related M 27 already ends on note 3, which seems more logical considering the fact that the note is repeated. In FE1 and FE2 the slur ends on note 4 in all instances.

6 u: Slur at end of measure only added by hand in FE1; same in M 16, 18, 28, 30, 36, 44 and 46. Strangely, only added in M 28 and 44 in FE2.

9, 19 l: Slur at end of measure only added by hand in FE1.

21 f.: FE1 lacks  $\succ$ .

21 f., 37 f. l: Slur over bar line only added by hand in FE1.

23 u: EC only gives slur from note 2; cf. also M 1, 3 etc.

34 f. u: Slur over bar line occurs only in EC.

35 u: Last slur only added by hand in FE1.

48 l: Slur occurs only in EC.

51 u: Slurs 2 and 3 only added by hand in FE1.

### No. 14 Kleine Studie

Sources: *A, EC, FE*

In *A* without title.

3, 19 l: EC lacks  $\text{♩} \ast$ ; in FE1 and FE2 merely continued mechanically? Cf. related M 51, in which the pedal mark is missing in all sources.

### No. 15 Frühlingsgesang

Sources: *A, EC, FE*

### No. 16 Erster Verlust

Sources: *A, EC, FE*

Title in *A*: *Kinderunglück*; in EC initially *Erster Verlust*, then replaced by *Unglück*; this change was, however, reversed.

25 u: Note 1  $g^1$  written as  $\natural$  in EC.

### No. 17 Kleiner Morgenwanderer

Sources: *A, EC, FE*

22 u: In EC notes 1–2  $\text{♩} \text{♩}$ , so metrically wrong; however, also already thus given in M 21 where, due to the  $\text{♩}$  in the two middle parts, the rhythm of the top part is obvious. The same applies to M 25 and 26 as they are a repeat of M 21 and 22 and so were not notated in EC. Whereas the appropriate correction has been made in M 22 in FE1 and FE2, it was evidently forgotten in M 26.

24: EC has *Immer schwächer*.

**No. 18 Schnitterliedchen***Sources: EC, FE*18 u: In FE1 and FE2 slur already ends on  $f^2$ ; however, see M 2.24 u: In FE1 and FE2 slur already ends on  $d^2$ ; however, see M 22.**Part II · Für Erwachsene****No. 19 Kleine Romanze***Sources: A, EC, FE*

In A without title.

11, 17 l: Slurs only occur in FE2.

**No. 20 Ländliches Lied***Sources: A, EC<sub>1</sub>, FE*

In A without title.

11, 35 l: Chord l in EC<sub>1</sub> lacks  $e^1$ . Mistake in FE1?19 u: ♯ easy to overlook in EC<sub>1</sub>, added by hand in FE1.23 u: Slur according to EC<sub>1</sub>; in FE1 and FE2 slur ends on 4<sup>th</sup> ♯; however, also see left hand.27, 35 u: 2<sup>nd</sup> ♯ in EC<sub>1</sub> has an additional  $c^{\sharp 2}$ .**No. 21 \* \* \****Sources: A, EC, FE*Schumann took the theme of this piece from the terzetto in the dungeon scene of Beethoven's *Fidelio*.Expression mark in EC originally only *Mit Ausdruck zu spielen* (to be played with expression).1 u: EC and FE1 have arpeggio with the chord on 5<sup>th</sup> ♯; evidently deleted in FE2; probably only to be played when repeated in M 13 to add intensity. – EC gives  $f^1$  at the end of the measure as ♯, FE1 still lacks ♯, added by hand.9 u: EC already has *a tempo* from the middle of M 8. – FE1 and FE2 postpone start of slur to  $c^2$ ; EC clearly begins slur on  $e^1$ , however, after line break start of slur postponed to  $c^2$ .12:  $f$  occurs only in EC.u: In FE1 and FE2 slur ends on  $e^2$ ; however, see left hand.

15 u: Slur in FE1, FE2 at end of measure before line break open, but not continued in M 16. In EC slur ends in M 15.

l: Slur occurs only in EC; see right hand.

18: The coda reproduced in the footnote which takes up the Beethoven theme again is already given in A; in EC it seems to have been added only at a later date, however, in the end it has been crossed out again with red crayon.

**No. 22 Rundgesang***Sources: A, EC, FE*A dated: *d. 13ten Sept. 48.*

The 13 September was Clara Schumann's birthday.

EC presents a substantially different reading that receives different interpretations from various authors: a five-measure prima volta already begins after M 19 and is identical to M 4–8; the subsequent seconda volta, captioned *Zum Schluß*, contains M 20–24. In FE1 and FE2 as reproduced in this edition; however in FE1 in M 24a lower staff there is a tied ♯  $e$  on beat 2; in light of this obvious mistake it has been presumed that the form changes in FE1 and FE2 were due to a mistake on the part of the engraver. The  $e$  has been deleted by hand in FE1, in FE2 it has been omitted correspondingly. It is hard to imagine that Schumann should have undertaken this correction without noticing the engraver's supposed mistake. At least he accepted the piece in this form and also in retrospect authorised the change by correction.**No. 23 Reiterstück***Sources: A, EC, FE*

In A without title.

15 u: EC and FE1 give 3<sup>rd</sup> chord with additional tied note  $a^1$ ; tie and note crossed out in FE1.21: EC already has *Nach und nach schwächer* (Fainter by degrees) in M 20; FE1 and FE2 have page break after M 20, perhaps only this is the reason why it is a measure later.

24 u: EC gives chord 1 without *a*.  
32: *pp* occurs only in EC.

### No. 24 Ernteliedchen

Sources: A, EC, FE

26 l: > only added by hand in FE1.

### No. 25 Nachklänge aus dem Theater

Sources: A, EC, FE

3 u: EC and FE1 lack 2<sup>nd</sup> slur.

6 u: EC and FE1 lack the slurs; added by hand in FE1.

28f. u: EC and FE1 lack the three slurs above two 

### No. 26 \* \* \*

Sources: A, EC, FE

14 u: Tie  $f^1-f^1$  added by hand in FE1.

22: A already has the coda reproduced in the footnote (without the *seconda volta*); however, in EC it has been crossed out again using red crayon.

### No. 27 Canonisches Liedchen

Sources: A, EC, FE

Title in A: *Canon*.

Tempo marking in EC: *Nicht schnell und mit hübschem Ausdruck*. (Not fast and with a nice feeling.)

3: > occurs only in EC; see M 2 u.

4 u: For reasons of space in FE1 and FE2 slur in the middle part is postponed until note 2  $c^1$ .

8af. l: Slur in the middle part occurs only in EC.

18: EC gives *dimin.* from the middle of the measure; in FE1 and FE2 only mistakenly omitted?

19, 20: Very different in EC.

21 l: Note *e* at last eighth-note value occurs only in EC; lacking in FE1 and FE2, although in FE2 the slur at the bar line was added at a later date; see also M 1.

25f. u, 26f. l: EC and FE1 lack the slur at the bar line in each case.

35 u: In EC chord 2 has an additional  $d^1$ ; merely overlooked by the engraver?


### No. 28 Erinnerung

Sources: A, EC, FE

Titel in A: *Erinnerung an F. Mendelssohn Bartholdy*; in addition the date of composition *d. 2. Sept. 1848*. Title in EC originally: *Zur Erinnerung an Felix Mendelssohn Bartholdy / gest. d. 4ten November 1847 mit 38 Jahren*. (in memory of Felix Mendelssohn Bartholdy / died 4 November 1847 at the age of 38).

8 u: Slur in FE1 and FE2 placed at the note heads according to the engraving rules of the time; not in EC; it could also be read as tie  $g^{\sharp 1}-g^{\sharp 1}$ .

l: In EC last note has an additional  $g^{\sharp}$ .

12 u: In EC and FE1  $f^{\sharp 1}/b^1$  written as ; eighth-note tail and  $\gamma$  added by hand in FE1.

17 l: FE1 and FE2 lack slur; added by hand in FE1.

### No. 29 Fremder Mann

Sources: A, EC, FE

In A at the end of the piece, date: *d. 4ten Sept. 48*.

44 l:  $\wedge$  occurs only in EC.

47: EC gives  $\triangleright$ ; however, lacks  $\triangleleft \triangleright$  in M 48f.

55a u:  $\natural$  in front of  $f^1$  in chord 2 added by hand in FE1.

### No. 30 \* \* \*

Sources: EC, FE

In EC this is in Clara Schumann's hand. The repeat of M 9–24 is not written out, in the margin there is, however, a note in Robert Schumann's hand: *Der 1ste Theil darf nicht ausgestochen werden, wohl aber der 2te*. (The 1<sup>st</sup> part is not to be engraved, but the 2<sup>nd</sup> is.) FE1 and FE2 as reproduced in this edition. The last five measures are in Schumann's hand, the last three measures of the version written by Clara diverge greatly (see footnote). The publisher was evidently only informed of the new version at a later date, for the measures have not been crossed out in EC.

29f. l: FE1 and FE2 postpone slur in middle part over bar line to beat 1 M 30 – probably on account of line break; cf. M 13f. EC lacks slur completely.

### No. 31 Kriegslied

Sources: A, EC, FE

In A without title.



### No. 32 Sheherazade

Sources: A, EC, FE

4 u: FE1 and FE2 give chord on beat 1 without  $e^1$ ; easy to overlook in EC.

### No. 33 Weinlesezeit

Sources: EC, FE


27f. u: Slur in EC could also be read as slur to the eight  in M 27, then new slur to the  in M 28.

39:  $sf$  occurs only in EC; lacking in FE1 and FE2; however, see M 47.

### No. 34 Thema

Sources: A, EC, FE

In A without title.

9: EC and FE1 give slurs to  figure; evidently deleted in FE2.

20a u:  $\triangleright$  occurs only in FE2.

19b l: Slur occurs only in EC; however, there it is placed above the lower middle part  $g-g-c^1-c^1$ , where it does not make much sense; see also start of slur at the end of M 18.

### No. 35 Mignon

Sources: A, EC, FE

Title in A originally: *Seiltänzer mädchen*; in EC under the title *Mignon* crossed out the addition (*auf dem Seile tanzend*).

24 l: In EC last note unclear due to correction; in FE1  $c^1$  corrected by hand to  $eb^1$ ; FE2 gives  $eb^1$ .

29a u: Slur according to EC; in FE1 and FE2 it only extends up to  $f^1$ .

### No. 36 Lied italienischer Marinari

Sources: A, EC, FE

Title in A: *Italienisches Fischerlied*, in EC originally: *Schifferlied*.

10a:  $f$  supplemented by analogy with M 2; EC only gives  $p$  there, in FE1  $f$  added at a later date; in M 10a evidently forgotten; possibly also applicable to M 10b.

### No. 37 Matrosenlied


Sources: A, EC, FE

In EC under the title: (*Antwort auf das vorige*) (Answer to the previous); crossed out in pencil.

11 l: EC and FE1 lack slur.

26f. u: Slur according to EC; in FE1 and FE2 postponed until beat 1 M 27; however, see related passages.

33f. u: Slur over bar line occurs only in EC. 36, 40–42, 44–46, 48: FE1 and FE2 give staccato marks on the chords on beat 2 each time; misread by the engraver, who mistook Schumann's slash at the top end of the letter  $f$  in  $sf$  for a staccato mark.

37: FE1 and FE2 extend 2<sup>nd</sup> slurs to 3<sup>rd</sup> ; however, cf. M 33. M 37–40 are not notated in EC as they are a repeat of M 33–36; the two four-measure groups are therefore meant to be identical.

54f. u: EC and FE1 lack  $\ast$ ; added by hand in FE1.

### No. 38 Winterszeit I

Sources: A, EC, FE

In A without title.

In EC the two pieces *Winter I* and *Winter II* are marked as belonging together. The first piece has been crossed out with red crayon in EC, but then in the top right-hand corner it says *gilt* (valid) in the same crayon. The title for the second piece has been crossed out and replaced by the number 2.

10 u: Slur in the middle part occurs only in EC.


15 u: Slurs over half a measure according to EC; they almost touch one another there and probably for this reason there is a slur over the whole measure in FE1.

**No. 39 Winterszeit II***Sources: A, EC, FE*

In A without title.

Time signature in FE1 C; EC lacks one completely. Corrected by hand to  $\frac{2}{4}$  in FE1.

49f. u: EC has a continuous tenuto mark over both octave chords.

74 l: Slur extending to 3<sup>rd</sup> note *g* occurs only in EC; in FE1 and FE2 it only extends to note 2. However, see slur *ab-g* in the measures that follow.**No. 40 Kleine Fuge***Sources: A, EC, FE*18 l: In FE1 and FE2 slur extends to last note; however, see right hand and separate notation of the last 47: Fingering bracket for  $c\sharp^1/b^2$  added by hand in FE1.

48 l: Staccato marks on the last three notes occur only in EC.

70f. l: Staccato marks in M 70 and on beat 1 M 71 occur only in EC.

**No. 41 Nordisches Lied***Sources: A, EC, FE*

In A without title.



Original title in EC: *Thema*.Original expression mark in EC barely legible; perhaps *Nicht* or *recht ernst* (quite serious).9 u: In EC chord 3 has an additional  $a^1$ .

9–20: EC does not have repeat signs.

**No. 42 Figurierter Choral***Sources: EC, FE*

Uses the same chorale melody as no. 4, diverging slightly in M 15f.

19 u: Correction of the middle part (see footnote) added by hand in FE1, then already implemented in FE2. The new version reflects the original version in EC.

20: EC has four  in the left hand instead of the first four  in the right hand.**No. 43 Sylvesterlied***Sources: A, EC, FE*Title in A: *Zum Schluß*; in EC: *Zum Beschluß* (Conclusion). A dated: *d. 5ten Sept. 48*.**Appendix I**

The sequence in Appendix I follows that of the *Schumann Werkverzeichnis* by Margit L. McCorkle. There the pieces are in alphabetical order. Nos. 7 and 9 do, however, have titles which do not appear in the sources. In addition there are six fragmentary pieces and a vocal setting which have not been included here.

**No. 1 Auf der Gondel***Sources: A, EC*

In EC the second piece of the part “For more adult players”. Crossed out in red crayon.

**No. 2 Barentanz***Source: KfM I*

Listed as no. 6 in KfM I.

**No. 3 Für ganz Kleine***Sources: A, EC*First piece in EC; crossed out in red crayon. In A notated on p. 11, original title: *Allererstes Clavierstückchen*.1: A gives dynamic marking as *p* instead of *mf*.**No. 4 Gukku im Versteck***Sources: A, EC*In A notated on p. 2, between a vocal setting and *Volkliedchen* (no. 9); placed penultimately in EC and crossed out in red crayon.**No. 5 Haschemann***Sources: A, EC<sub>2</sub>*In A notated on p. 11 between Appendix I nos. 3 and 1. Schumann later made a fair copy of the piece, which was originally part of EC (see above EC<sub>2</sub>).



**No. 6 \* \* \****Source: A*

In A notated on p. 12 without a heading and without any tempo marking; it has been crossed out in pencil. After M 12 there are eight further  $\text{♩ } g^1-d^2-f\sharp^1-a^1 \mid g^1-a^1-b^1-c^2$ .

7 l: A gives this an octave higher; however, following the line break it is continued in the lower octave.

**No. 7 \* \* \****Source: A*

In A notated on p. 25 after *Sheherazade*. In the appendix to the facsimile of A published by Lothar Windsperger it has the title *Kleiner Walzer*. The piece is not finished; after M 20, which harmonically cannot be the final measure given its underlying note B, another measure has been notated which is largely identical to M 5.

17 u: Last  $\text{♩}$  with additional  $g^1$ ? Then a  $\text{♯}$  would be missing.

**No. 8 Lagune in Venedig***Source: A*

In A notated on p. 27 before the *Frühlingsgesang* on p. 28.

22 l: In A  $2^{\text{nd}}$   $\text{♩}$  could also be read as  $g/b$ .

26 u: In A  $\text{♯}$  in front of  $c^2$  instead of  $\text{♯}$  in front of  $a^1$ .

**No. 9 \* \* \****Source: A*

In A notated on p. 21 between no. 27, *Canonisches Liedchen*, and no. 20, *Ländliches Lied*. Before no. 27 there is the *Vorspiel* to the *Kleine Fuge*, which in turn is, however, only on p. 29 of A. Schumann might originally have intended the sequence *Vorspiel* (A major) – *Canonisches Liedchen* (A minor) – *Nachspiel* (A major). In the first edition of the piece published by Ricordi, it is given the title *Preludio* (as also in the *Schumann Werkverzeichnis*).

**No. 10 Puppenschlafliedchen***Sources: A, EC*

In A notated on p. 12, still without the eighth-note figures in the lower part in M 1, 3 and 7. In EC it is notated in 3<sup>rd</sup> place and crossed out in red crayon.

**No. 11 Rebus***Source: KfM II*

In KfM II notated on the penultimate page. In front of the piece there is the capital letter L; beginning with this the German musical notes render the following text in the upper part: L-a-[e]s d-a-[e]s f-a-d-e f-a-[e]s d-as a-e-c-h-d-e. The solution to the puzzle (*Rebus* actually means picture puzzle) is therefore: "Lass das Fade, fass das Echte." (Leave what is boring, seize what is true.)

**Appendix II**

The sequence in Appendix II also follows that of the *Schumann Werkverzeichnis*. There the pieces are in chronological order; in addition four pieces are mentioned which Schumann only planned and are not included here.

**No. 1 Ein Thema von G. F. Händel**

First published in: Bernhard R. Appel, *Robert Schumanns "Album für die Jugend"*, Zurich/Mainz, 1998, p. 301.

*Source: KfM II*

In KfM II in Clara Schumann's hand. The theme is the one from the so-called Grobschmied-Variationen from Handel's Harpsichord Suite no. 5 in E major.

3: In the source there are prolongation dots to the chord in the right hand, but not in the left hand.

**No. 2 Ein Stückchen von J. S. Bach**

First published in: Appel, *Robert Schumanns "Album für die Jugend"*, p. 302.

**Source: KfM II**

The piece is almost identical to the *Tempo di Menuetto* from Bach's Partita no. 5 in Part I of the *Clavierübungen*.

**No. 3 [Ein Stückchen von Gluck]**

**Source: EC**

In EC it is between no. 41, *Nordisches Lied*, and no. 42, *Figurierter Choral*. It has been crossed out in red crayon. The piece is rather difficult to classify: it begins in E $\flat$  major with the beginning measures of Orpheus' solo with chorus from the first scene of Act II of Gluck's opera *Orfeo* (Vienna, 1762), to be exact with M 4, therefore omitting the introductory three and a half measures. Significantly, the title, time signature and tempo marking are all missing. It does not, however, continue following the Viennese version of 1762 in Italian but rather takes five measures from the end of the piece in the Paris version of 1774 in French, even though this is in B $\flat$  major. Schumann seems to have added the final two measures.

**No. 4 Ein Stückchen von Mozart**

**Source: KfM I and II**

The piece is no. 5 in KfM I; it was originally also in EC (in Clara Schumann's hand), but was removed (KfM II) and not included in the print. The melody is the beginning of Zerlina's aria "Vedrai, carino", no. 5 in Act II of *Don Giovanni*.

**No. 5 [Ein Stückchen von Beethoven]**

First published in: Appel, *Robert Schumanns "Album für die Jugend"*, p. 305.

**Source: EC**

The piece was added to the EC by Clara Schumann between no. 16, *Erster Verlust*, and no. 17, *Kleiner Morgenwanderer*, and crossed out in red crayon. It is an almost identical rendition of the variation theme from Beethoven's Piano Sonata in E major op. 109, there with the expression markings *Andante molto cantabile ed espressivo* and *Gesangvoll, mit innigster Empfindung*.

**No. 6 Ein Trinklied von C. M. v. Weber**

**Source: EC**

The piece is in EC between no. 11, *Sicilianisch*, and no. 12, *Knecht Ruprecht*, and has been crossed out in pencil. It is Caspar's drinking song from Act I of *Freischütz*.

**No. 7 Eine berühmte Melodie von L. van Beethoven**

**Source: KfM II**

The piece is a transcription of the indeed famous melody "Ode an die Freude" from the final movement of Beethoven's 9<sup>th</sup> Symphony.

**No. 8 Ein Ländler von Franz Schubert**

First published in: Appel, *Robert Schumanns "Album für die Jugend"*, p. 308.

**Source: KfM II**

The piece is a faithful reproduction of no. 14 from Schubert's *Deutsche Tänze* op. 33, D 783.

Remagen, summer 2007

Ernst Hertrich

**Vier Fugen op. 72**

**Sources**

A Autograph, engraver's copy. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 7594-A1. Two title sheets, sheet 1: *IV / Fugen / für das Pianoforte / [next to this, with insert sign:] componirt / Hrn. Carl Reinecke / zugeeignet / [again in the centre:] von / Robert Schumann. / [by another hand:] Eigenthum d. V. [of the publisher] / [left:] Op. 72. [centre:] Leipzig. F. Wh. [Friedrich Whistling] / [left:] St. Petersb. Bü. [Büttner] [centre:] 577 [right:] Wien, F. Glö. [Glöggl]. Sheet 2: *Vier / Characterfugen / für / Pianoforte / Hrn. Carl Reinecke / zugeeignet / von / Robert Schumann. / [left:] Op. 72.* Head title of the piece*

- es: *Fuge I.*, *Fuge II.* etc. Fugues I and IV have altered endings; however, the new close of no. 4 was rejected before printing.
- C Scribal copy of nos. 3 and 4. Leipzig, Stadtbibliothek, Musikbibliothek, shelfmark PM 159. No title; on first page autograph dedication *Für Fräulein Marie Lichtenstein / von / Robert Schumann.* Marie Lichtenstein was part of the Schumanns' broader circle of acquaintances.
- V Preprint of no. 3 in the *Album van de Maatschappij: Tot Bevordering der Toonkunst* (= Album of the Society for the Promotion of Music), no. 7, ed. by J. P. Heije, C. A. Spin & Zoon, Amsterdam (probably March 1847), pp. 1f. Head title: *Fuga.* Copy consulted: Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd. 12-D1/A4.
- F First edition. Leipzig, Friedrich Whistling, plate number 577, published probably in September 1850. Title: *Vier / FUGEN / für das / PIANO-FORTE / componirt und / Herrn Carl Reinecke / gewidmet von / ROBERT SCHUMANN.* / [left:] *Op. 72.* [right:] *Pr. 20 Ngr.* / [centre:] *Eigenthum des Verlegers.* / *LEIPZIG, F. WHISTLING.* / [left:] *St. Petersburg, A. Büttner.* [centre:] 577. [right:] *Wien, F. Glögg.* Head title of the pieces: *FUGE 1, FUGE 2* etc. Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd. 11-D1/A4.

#### *About this edition*

In A, all four pieces contain corrections by Schumann which can be divided into two stages. The first revision was followed by a second one before publication, in which a few passages were once again altered and the original Italian tempo markings replaced by German ones. The copy C is contingent on the autograph, but from a stage prior to the second revision, for it transmits the version

preceding the revision at several passages (e.g. no. 3, M 27–29 and no. 4, ending). The preprint of no. 3, source V, also corresponds to this stage.

The primary source for all pieces is F, although A is also taken into consideration. There are no substantial differences between A and E. Schumann changed some details in the proofs of the first edition. A contains a number of dynamic markings which, however, were already crossed out there by the composer. Since there are hardly any expression marks in F, the markings found in A are communicated in the following individual comments. F adds many slurs missing in A (and which are not specifically mentioned in the individual comments).

Curiously, neither of the two sources contains fingerings, which are otherwise standard with Schumann. Both in A and F, there are just two passages in no. 4 (M 37 and 70) with parentheses suggesting how the notes are to be distributed among the two hands.

Major divergences from the *Instructive Ausgabe* of the *Klavier-Werke von Robert Schumann* published by Clara Schumann in 1886 (copy consulted: Clara Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 9694-A4/D1) are listed in the individual comments.

Signs that are missing in the sources but that are musically necessary or legitimated through analogy have been placed in parentheses.

#### *Individual comments*

##### **Fuge 1 Nicht schnell**

Tempo marking in A originally *Andante con moto*.

17 u, 18 l: Slurs in F always begin at 1<sup>st</sup> beat; 2<sup>nd</sup> slur in M 18 u begins at 4<sup>th</sup> beat. However, this slurring conflicts with the upbeat structure of the fugal subject.

25–27 u: Slur in F only to 2<sup>nd</sup> note of M 26; in A to end of M 26, inadvertently not continued after change of line.

29 u: Slur from A; in F already begins on 1<sup>st</sup> beat.

32 l: In A 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup> notes originally *bb–a–ab*, thus slur beginning on 1<sup>st</sup> beat, but only for these three notes. Beginning of slur not changed after proof correction, which means that the slur also wrongly begins on the 1<sup>st</sup> note in F.

41 f. u: In A change of line between the two measures; end of one slur and beginning of the other only slightly open each time, thus slur presumably divided at change of measure in F. But see the following measures.

47: In A *più f* in middle of measure. Schumann probably forgot to cross out this dynamic marking and here remedied this oversight only in the galley proofs for F. Most of these indications are already crossed out in A.

51: In A *p* in middle of measure.

u: After change of line, 2<sup>nd</sup> slur in A does not begin until 1<sup>st</sup> note of M 52.

60 l: Slur in A and F only to 3<sup>rd</sup> note *d*<sup>1</sup>; but see M 62.

69 u: 1<sup>st</sup> note in A with lower 3<sup>rd</sup> *bb*. In A no tie at change of measure 68/69.

70 l: In A *§* already placed here, but belongs to the original close – crossed out in A beginning at M 71 – above the pedal point *D/d* which is held until the end.

### Fuge 2 Sehr lebhaft

Tempo marking in A originally *All<sup>o</sup> vivace*.

1 f. u: Here and at all entries of the fugal subject in A neither slur nor staccato.

2: *non legato* / *nicht gebunden* from middle of measure in A.

14 u: > missing in F.

83 u:  $\text{♩}$  *c*<sup>♯2</sup> as in F; in A  $\text{♩}$ , followed by  $\text{♩}$

90 u: In A  $\text{♩}$  *d*<sup>2</sup> instead of 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> notes of the middle voice.

### Fuge 3 Nicht schnell und sehr ausdrucks- drucksvoll

Tempo marking in A originally *Andante espressivo*.

7 u: Beginning of 2<sup>nd</sup> slur in A rather unclear, between 4<sup>th</sup> and 5<sup>th</sup> notes of alto; in F al-

ready begins at 3<sup>rd</sup> note, but this conflicts with the motivic beginning formed of two upbeat quarter notes. In the *Instructive Ausgabe*, slur begins already at 2<sup>nd</sup> note.

12 l: Slur from A; in F only to *e*.

13 f. l: In C slurs each time from 2<sup>nd</sup> note to 1<sup>st</sup> note of following measure.

19 u: Beginning of slur in A rather unclear, between 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes; in F already begins at 1<sup>st</sup> note; in the *Instructive Ausgabe*, begins at 2<sup>nd</sup> note. See comment on M 7.

23 u: In F slur already begins at 1<sup>st</sup> note; see comment on M 7.

25 l: In F slur does not begin until 3<sup>rd</sup> note; see comment on M 7.

27 l: 1<sup>st</sup> slur in A and F begins at 1<sup>st</sup> note. In A substantial corrections in tenor and bass in M 27–29. Original reading of A still found in C and V; reading of V is thus printed as *ossia* in the musical text. The slur from the 1<sup>st</sup> note belongs to this early version. In view of the repeated note *f–f* in the new version, the beginning of the slur has been shifted to the 2<sup>nd</sup> note.

31–33 l: Beginning of slur at tenor voice in F not until 2<sup>nd</sup> note; see comment on M 7. End of slur in F at the last note of M 32; followed in both sources by change of line, extended far beyond the bar line in A, but no new beginning in M 33.

35–37 u: In F slur already begins at 1<sup>st</sup> note; see comment on M 7. End of slur in F at the 4<sup>th</sup> note of M 36; followed in both sources by change of line, extended far beyond the bar line in A, but no new beginning in M 37.

37 u: In F slur at alto voice already begins at 1<sup>st</sup> note; see comment on M 7.

39–41: In A from 3<sup>rd</sup> note of M 39 *dimin.*, M 40 *ritard.*, M 41 *a-tempo*. Still contained in C and V.

40 u: Staccato on 4<sup>th</sup> note *bb*<sup>1</sup> according to all sources; omitted in the *Instructive Ausgabe*, possibly in view of the alto in M 42. It cannot be excluded that Schumann forgot the staccato in M 42.

47 l: In A, C and V 3<sup>rd</sup> note in tenor *db*<sup>1</sup> instead of *e*<sup>1</sup>.

50–52: In F slurs end on the last note of M 51. In M 52 slur in soprano already begins on the 1<sup>st</sup> note. In A page change after M 51. Slurs extend far beyond the bar line; however, no new beginning in M 52. In A new slur in soprano clearly begins at 2<sup>nd</sup> note. See also comment on M 7.

#### Fuge 4 Im mäßigen Tempo

Tempo marking in A originally *Semplice*. From M 17 fugal subject consistently has staccato on the upbeat quarter note. The preceding measures in all sources without staccato. Apparently deliberate variant.

1: In A *sotto voce*.

5: In A *dim.*

7 u: In F portato slur in alto presumably beginning not until 2<sup>nd</sup> note by oversight.

8 u: In F portato marking in the alto already placed at 1<sup>st</sup> note; contradicts the tie, however.

15 u: Portato dots in the soprano missing in F here presumably an oversight.

32: In A at middle of measure *sempre p.*

34 l: In A > on 2<sup>nd</sup> note; in F initially engraved, then deleted, as shown by traces of correction.

55: In A *dimin.* begins on 2<sup>nd</sup> beat.

66 u: 2<sup>nd</sup> slur in alto only in A.

70 u: In A *sotto voce*. In F 2<sup>nd</sup> slur missing, presumably an oversight.

73 l: In F slur missing, presumably an oversight.

74f.: Slurs only in A.

Remagen, spring 2009

Ernst Hertrich

#### Vier Märsche op. 76

##### Sources

A1 Autograph of no. 1, engraver's copy. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark 324. Two sheets with 14 staves in upright format. At the end of the manuscript *d. 12ten*

*Juni / auf d. Weg von Kreischa / nach Dresden.*

A2 Autograph of no. 2, engraver's copy. London, British Library, shelfmark Egerton Ms. 2746. Two sheets with 14 staves in upright format; the last page is empty.

A3 Autograph of no. 3, engraver's copy. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark 332 (together with A4). One double sheet with 24 staves in upright format. Title: (*Lager-scenen*). This is followed by the *Geschwindmarsch* op. 99 no. 14, which was thus written together with the *Vier Märsche* op. 76.

A4 Autograph of no. 4, engraver's copy. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark 332 (together with A3). Two sheets with 14 staves in upright format.

F First edition. Leipzig, Friedrich Whistling, plate number 528, published most likely in July 1849. Title in ornamental border: *IV / MÄRSCH / FÜR DAS / PIANOFORTE / VON / R. SCHUMANN. / OP. 76. / Eigenthum des Verlegers / LEIPZIG, F. WHISTLING. / 1849. [changed to 1851 in later printings] / Pr. 1 1/6 Thlr. / 528.* Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd. 12-D1/A4. Opening sheet with following note by Schumann: *Op. 76. / IV Märsche / für das Pianoforte. / — / Dresden 12–16 Juni / 1849. / —.*

##### About this edition

The primary source is the first edition. Schumann apparently did not proofread very attentively, perhaps because he was intent on having the work published as soon as possible. At all events, F contains many irregularities, especially in the slurring. Thanks to the autograph engraver's copy, it was possible to clear up many inconsistencies in the print. Several entries by the composer in lead pen-

cil show that he made further corrections to the manuscripts before printing. But since he seems to have made further corrections while proofreading the print, the first edition remains the primary source.

Major divergences with the *Instructive Ausgabe* of the *Klavier-Werke von Robert Schumann* published by Clara Schumann in 1886 (copy consulted: Clara Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 9694-A4/D1) are listed in the individual comments.

Signs that are missing in the sources but that are musically necessary or legitimated through analogy have been placed in parentheses.

### Individual comments

#### No. 1 Mit größter Energie

In A1 on the bottom of the first page of music in Schumann's hand: (*Beim Stich bitte die Punkte • und † zu unterscheiden*) (Would the engraver please distinguish between the dots • and †). Judging from experience, with † Schumann meant †.

18 u: ^ only in A1; see also M 70 in F.

20 l: Third ^ from A1; missing in F.

25 f. u: Instead of the three eighth-note chords  $db^2/eb^2$  in A1, only one quarter-note chord  $db^2/eb^2$ .

31: < from A1; missing in F presumably by error.

35 u: Long slur begins somewhat too far to the left in A1; thus already from 1<sup>st</sup> beat in F. But see all analogous passages. –  $c^1$  in A1 as  $\flat$  without subsequent  $\gamma$   $\xi$

39 u: Slur in 2<sup>nd</sup> half of measure from A1; extends in F to 1<sup>st</sup> beat of M 40.

l: Position of the  $\mathfrak{S}$  from A1; in F placed at  $\flat d$ ; however, the change of harmony tends to support A1.

40 l: Slur only in A1.

41 l: In A1 eighth-note chord  $eb/g$  instead of  $\gamma$  on 3<sup>rd</sup> beat.

49 u: 1<sup>st</sup> slur in F from 1<sup>st</sup>–4<sup>th</sup> notes. New slur not before 5<sup>th</sup> note; but see the analogous passages.

50 u: 2<sup>nd</sup> slur from A1; in F not before penultimate note; but see the analogous passages.

l: In A1 slur  $eb^1-d^1$ .

51 f. u: In F slur from 2<sup>nd</sup> note of M 51 to 2<sup>nd</sup> note of M 52; the engraver was possibly confused by the change of line at the middle of M 51 in A1.

52 l: 2<sup>nd</sup> chord in A1 without  $f$ .

54 u: Penultimate chord in A1 has additional  $eb^1$ .

56 l: 3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup> chords from F; in A each time without  $eb$  (as in M 24).

57–85: In A1 not written out, but marked as repeat of M 5–33; the two sections have to be identical; minor divergences in F have been adjusted.

86 l: 2<sup>nd</sup> octave in A1 one octave higher,  $\mathfrak{S}$  not before 2<sup>nd</sup> beat.

87 l: 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> chords in A1 without  $f$ .

#### No. 2 Sehr kräftig

5 u: In A2 always  $d^1/f^{\sharp 1}$ ; presumably changed because the melody note  $d^1$  was not to be covered up.

13 u: Long slur from A2; in F to 1<sup>st</sup> note of M 14; but see parallel passage at M 71.

20 u: Slur from A2; begins at 1<sup>st</sup> beat in F; but see the previous measures.

28 l: Lower slur only in A2.

34 f., 35 f. l: Slurs at change of measures only in A2.

36 u: *Etwas ruhiger* placed at 1<sup>st</sup> beat of M 37 in F, perhaps because of the double bar line.

39 f., 47 f., 53 f.: > could also be read as > in A2 and F; only in M 39 clearly >; there originally *fp* on 3<sup>rd</sup> beat in A2. Schumann then notated the *fp* on the 4<sup>th</sup> beat, but it is missing in F. Omitted from the present edition since it is missing at all other passages in A2.

41, 55: In A2 right-hand chord has supplementary  $ab$ ; left-hand chord has  $f$  instead of  $eb$ .

44 u: Slur from A2; in F extends beyond  $ab$  in the left hand.

54: *fp* in both hands only in A2.  
 61–93: In A2 not written out, but marked as repetition of M 3–35; the two sections have to be identical; minor divergences in F have been adjusted.


### No. 3 Sehr mäßig

- 1f. u: In F here and at several analogous passages  $\uparrow$  instead of dots; however, dots at M 3 ff.  
 2: Position of  $\llcorner$  from A3; in F between the staves; also only at the left hand in F at the analogous passage at M 45.  
 6, 49 u: Slur to *tr* only in A3.  
 10, 53 l: In A3 and F dots instead of  $\uparrow$ ; but see right hand.  
 12, 55 u: In A3 the grace notes are missing here and at all analogous passages. In F, the slurs partly begin at the grace note.  
 13f., 56f. u: In the 6<sup>th</sup> chord, as well as in the 2<sup>nd</sup> chord, the *f* was corrected to *g* in A3. F notates *f*. The correction is so clear, however, that one can practically exclude an error in F. Schumann apparently repealed the correction.  
 14f., 57f. u: Slur at change of measure is from A3; in F from penultimate note of M 14 to 4<sup>th</sup>  $\downarrow$  of M 15. At the parallel passage in M 57f. (not written out in A3), the slur begins as in M 14, but extends only to the  $\downarrow$  in M 58; in view of the repeated note, the beginning of the slur from  $\downarrow$  seems more logical, as in A3.  
 22f., 65f. l: Last tied note in A3 is *c* instead of *eb*.  
 25f., 68f. u: Last chord of M 25 and 3<sup>rd</sup> chord of M 26 from F. In A3 *eb*<sup>1</sup> corrected each time in lead pencil to *f*<sup>1</sup>; in M 69 the notation letters *a/f* are even written above the chord. One can thus exclude an oversight in F. Schumann apparently repealed the correction.  
 26f., 27f. l: Slurs at change of measure only in A3.  
 28 u: 2<sup>nd</sup> slur in the sources to 9<sup>th</sup>  $\downarrow$   
 41: In A3 only *f* instead of *sf*.  
 43 u: Slur begins somewhat too far to the left

in A3; in F thus already from 2<sup>nd</sup>  $\downarrow$ ; but see left hand.

- 44 u:  $\uparrow$  on 1<sup>st</sup> note only in A3.  
 45–68: In A3 not written out, but marked as repetition of M 2–25; since the two sections must be identical, minor divergences in F have been adjusted.  
 75 u: 2<sup>nd</sup> chord in A3 has additional *c*<sup>1</sup>.  
 76 l: Slur from A3; in F already from 1<sup>st</sup> note, which, however, does not seem very logical in consideration of the repeated note.  
 79f. u: 1<sup>st</sup> note *f*<sup>1</sup> in A3  $\downarrow$  instead of  $\downarrow$   $\gamma$  each time.  
 80 l: 1<sup>st</sup> note  $\downarrow$  instead of  $\downarrow$   $\gamma$

### No. 4 Mit Kraft und Feuer

- 21 l: In A4 Schumann has deleted the augmentation dots at the 1<sup>st</sup> chord and added  $\zeta$  on the 3<sup>rd</sup> beat instead.  
 23 l: In the *Instructive Ausgabe* the abbreviation is written out to   
 25 l:  $\text{\textcircled{S}}$  missing in A3; in F not before 1<sup>st</sup> beat of M 26; but see M 23.  
 36: In A4 the 2<sup>nd</sup> slur (right and left hands) is extended somewhat too far to the right; in F thus erroneously to 1<sup>st</sup> beat of M 37.  
 39 u: Slur from A4; in F to 5<sup>th</sup> note; but see M 35, 49 and 53.  
 l:  $\text{\textcircled{S}}$  in A4 only after the 1<sup>st</sup> chord for lack of space; also like this in F.  
 47 u: In A4 the slur is extended somewhat too far to the right; in F thus erroneously to 4<sup>th</sup> beat.  
 49 u: 1<sup>st</sup> slur begins somewhat too far to the left in A4; in F thus erroneously already from 2<sup>nd</sup> chord of M 48.  
 53 l: First slur missing in A4; in F not until 2<sup>nd</sup> chord.  
 61 l: 1<sup>st</sup> chord from A4; in F erroneously with *a*<sup>1</sup> instead of *f*<sup>1</sup>.  
 62–89: In A3 not written out, but marked as repetition of M 3–30; since the two sections must be identical, minor divergences in F have been adjusted.  
 92 l: In A4 only *Eb* on 1<sup>st</sup> beat.  
 98: In A4  $\wedge$  also on 3<sup>rd</sup> chord.



101:  $\llcorner$  in A4 subsequently added in pencil, preceded by *p*; not included in F, although perfectly logical in view of *f* in M 102.

105: *sf* only in A4; in F perhaps omitted only because it is barely legible.

Berlin, autumn 2009

Ernst Hertrich

### Waldszenen op. 82

#### Sources

- A Autograph manuscript, engraver's copy for the first edition. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 344, 8 fols. The pieces appear in the same order as in the print; only *Vogel als Prophet* was inserted later.
- CM Copyist's manuscript. USA, Jensen Private collection. It does not reflect the definitive version as Schumann made considerable changes after it was prepared. It thus has no value as a source.
- FE First edition. Leipzig, Bartholf Senff, plate number 12, published in 1850. Title: *Waldszenen. / NEUN / CLAVIERSTÜCKE / Fräulein Annette Preusser / zugeeignet / von / ROBERT SCHUMANN. / OP. 82.* [following are the titles of the pieces, printed into the ornamental foliage motif of the title page] / *Eigenthum des Verlegers / LEIPZIG, / VERLAG VON BARTHOLF SENFF.* / [plate number in the foliage motif:] 12 [title-lithography by] *Fr. Krätzschmer inv. u. lith.* Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd. 14-D1/A3. Flyleaf: *Dresden v. 29 Dec. 1848 bis 6 Januar 1849.*

In addition to these sources, sketches have survived for *Jäger auf der Lauer* and *Abschied* (both in Düsseldorf, Heinrich-Heine-

Institut) and *Verrufene Stelle* (Zwickau, Robert-Schumann-Haus). The whereabouts of an album leaf with a copy of *Einsame Blumen*, dedicated by Clara Schumann to the pianist Clothilde Kleeberg, are unknown.

#### About this edition

FE was proofread by Schumann and is thus, in principle, surely the final arbiter. However, some passages of FE contain misreadings of A. The autograph and the first edition do not always agree on the exact placement of  $\llcorner$  and  $\lrcorner$ . It must be assumed that the engraver, though intent on following A as closely as possible, was not always absolutely meticulous. It is most unlikely that Schumann made further corrections at this late date, and we have therefore reproduced  $\llcorner$  and  $\lrcorner$  exactly as they appear in A. On the other side, we have assumed that signs missing in A but added to FE derive from Schumann himself. Their absence in A is thus not mentioned in the individual comments below.

All the sources consistently write grace notes as ♪ rather than ♪♯. However, since acciaccaturas are intended in all cases, we have chosen the form commonly used today, particularly as Schumann himself used this form in the final piece, *Abschied*, when he rewrote M 31 in the margin due to its heavy corrections.

Signs that are missing in the sources but that are musically necessary or legitimated through analogy have been placed in parentheses.

#### Individual comments

##### Eintritt

Motto at the end of the autograph (see *Preface*):

##### Eintritt

Wir geh'n auf thauumperlten Pfad,  
Durch schlankes Gras, durch duftges  
Moos

Dem grünen Dickicht in den Schoos.

*G. Pfarrius*

(We walk upon a pearly dewdropped path, through slender grass and fragrant moss, into the lap of the green thicket.)

From: Gustav Pfarrius, *Waldlieder*, Cologne, 1850. Schumann later chose three poems from this volume for his op. 119 collection of lieder for voice and piano.

8f. l: No accents in FE; in A the 1<sup>st</sup> accent in particular is very small and was probably overlooked by the engraver.

30f. l: FE omits short slurs on  $f\sharp-g$  and  $c^1-f$ . However, see M 32 u.

### Jäger auf der Lauer

Motto at the end of the autograph (see *Preface*):

*Jäger auf der Lauer.*

Früh steht der Jäger auf  
Und beginnt den Tageslauf.  
Das erste Licht auf's Büchsenkorn  
Bringt mehr als ein ganzer Tagesborn.  
Dämmer ist Wildes Braut,  
Dämmer macht Wild vertraut, –  
Was man früh angesehen'n,  
Wird uns nicht leicht entgeh'n.

### H. Laube

(The huntsman rises early and starts his day. The sunrise on the sights of his rifle yields more than the winnings of an entire day. Twilight is the hart's delight; twilight makes the hart unsuspecting. The things one has seen in the early hours will not easily escape us.)

From: Heinrich Laube, *Jagdbrevier*, Leipzig 1841. A few months later Schumann set this poem and the poem foreseen for no. 8, along with three other poems from Laube's cycle, as choruses for men's voices and four hunting horns (op. post. 137).

Metronome mark in *Instructive Ausgabe* of the *Klavier-Werke von Robert Schumann*, published by Clara Schumann in 1886:  $\text{♩} = 76$ .

14 u: A has large slur to half note  $f^2$ . Related passage in M 16 l unmarked.

21: A has  $\wedge$  in middle of measure, but is inconclusive as to whether it applies to the

half note in the right hand or note 3  $d$  in the left. Perhaps it belongs to a deleted earlier reading.

### Einsame Blumen

Original title in A and CM: *Einsamkeit*.

35f. u: M 36–44 are not written out in A but indicated by numbers as a repeat of M 10–18. This probably explains why the lower slur is missing at the juncture in M 35–36 and the continuation of the upper slur in M 36.

56 u: Final note deleted in A and replaced with  $\gamma$  (same pitch as in left hand).

### Verrufene Stelle

Motto at the end of the autograph (see *Preface*): reproduced on page 198 of the musical text. Title: *Verrufener Ort*.

From Friedrich Hebbel: *Neue Gedichte* (1848), chapter *Waldbilder*, where it is entitled *Böser Ort*.

2 u: A has  $\sharp$  on  $f^1$  here and in M 24, most probably added later in another hand. No equivalent found in other sources.

3f. u: FE lacks slur over bar line.

16 u: FE lacks short slur.

17: FE postpones  $p$  to next-to-last note, probably due to shortage of space.

24 l: A originally gave note 1 as  $D$ ; corrected to  $d$ , possibly in same hand that added  $\sharp$  in M 2 and 24. CM and FE give  $d$ .

28 u: A and FE end slur in middle voice on note 1 due to shortage of space.

34 u: A has  $sf$  on fourth-from-last note. Being very distinct, it is highly unlikely to have been overlooked by the engraver.

### Freundliche Landschaft

Metronome mark in the *Instructive Ausgabe*  $\text{♩} = 144$ .

1f. u: Slurring in A and FE differs from that in related passages M 29f. and 41f., where FE in particular distinctly begins each slur on the 2<sup>nd</sup> eighth note in each group. A is frequently ambiguous; only slur 1 in M 41

distinctly begins on note 1. This marking was probably intended throughout the piece. However, the marking in FE at least suggests that the slur in M 2 should begin on *eb*<sup>1</sup> like the preceding slurs (as in CM) and not on *c*<sup>2</sup> (as in A und FE).

7f. u: FE ends slur on final note in M 7; however, see M 11f.

18 u: A places 1<sup>st</sup> slur on notes 2–3 only.

39: FE lacks slur on eighth notes.

44f.: A has *f* instead of *fp*.

51f. l: FE ends slur on final note of M 51; however, see M 49f. Slurring cramped in A due to correction.

### Herberge

Original title in A and CM: *Waldschenke*.

Metronome mark in the *Instructive Ausgabe*  
♩ = 132.

19f., 21f. u: A lacks portato slurs.

l: A has portato slur in each first measure only; traces of correction in FE.

24, 26: A lacks *Etwas zurückhaltend* and *Im Tempo*.

34 l: No staccato in FE.

46 l: A has long slur over entire measure.

52 l: FE omits pedal marks, probably by mistake.

### Vogel als Prophet

Motto at the end of the autograph (see *Preface*):

*Vogel als Prophet*

Hüte dich! Sei wach u[nd] munter!"

*v. Eichendorff*

(Take care! Be alert and on thy guard!)

Line from the poem *Zwielicht* that Schumann had already set as no. 10 of his great Eichendorff song cycle, op. 39.

1f., 3f. l: FE lacks slur over bar line; however, see M 5f. and 25f.

4 u: A and FE end slur on note 4; however, see related passages.

7 l: FE already has \* on beat 3 of M 6; same originally in A, but later deleted and added to M 7. – FE omits *c*<sup>1</sup> in 2<sup>nd</sup> chord. Writ-

ten very small in A and easy to overlook; see also M 3.

11 l: A ends each of these slurs on note 4.

14f. l: FE lacks slurs over bar line. In A the upper slur overlaps the bottom line of the crescendo hairpin, probably confusing the engraver. Neither slur continues in M 15 after line break. Parallel passage M 38f. in FE only has slur on *d–eb*.

15 l: A and FE end slur on *g*<sup>2</sup> (same in M 39 in FE); however, see related passages.

20 u: FE omits *g*<sup>1</sup> in chord 4, probably by mistake (no traces of correction).

25 l: FE omits \*.

42 u: A and FE end slur on *bb*<sup>2</sup>; however, see all related passages.

### Jagdlied

Motto at the end of the autograph (see *Preface*):

*Zur hohen Jagd.*

Frisch auf zum fröhlichen Jagen

Ihr Jäger auf zur Pirsch!

Wir wollen den Hirsch erjagen,

Den edlen rothen Hirsch.

Der Tag steigt auf in Frische,

Der Hirsch kehrt heim vom Feld;

Frisch auf denn in's Gebüsch,

Wo er den Wechsel hält.

*H. Laube (Jagdbrevier)*

(On to the merry chase, ye huntsmen, to the hunt! We want to fell the stag, the noble red deer. Day is dawning afresh, the hart is returning from the field: on, then, to the bushes where he keeps his haunt.)

See comments on *Jäger auf der Lauer*.

24, 104: FE gives top note in chord 1 as *g* rather than *ab*; surely a misreading of A, where the note-head is placed slightly too low. Parallel passage M 81–126 are merely indicated with repeat marks in A.

49, 73 l: A places \* in middle of measure; however, see M 51, 57 and 59 etc.

57: FE has *p* on beat 1; M 57–63 merely indicated as repeat of M 49–55 in A, the repetition of *p* being superfluous.

70 l: FE omits slur.

72 u: FE has staccato dot in left hand; notated between staves in A and misconstrued as quarter-note third  $c^1/eb^1$ .

73: FE omits *p*.

### Abschied

Motto at the end of the autograph (see *Preface*):

#### *Abschied.*

Leise dringt der Schatten weiter,  
Abendhauch schon weht durch's Thal,  
Ferne Höhn nur grüßen heiter  
Noch den letzten Sonnenstrahl.

#### *G. Pfarrius*

(The shade is softly spreading, a breath of evening wafts through the vale; only distant peaks extend a cheerful greeting to the last ray of sunlight.)

See the individual comments on *Eintritt*.

13 u: FE has slur from note 1. A postpones beginning of slur to note 2 here and in related passage M 37 due to ♪.

14 u: FE ends slur on note 6 instead of 7; engraver probably misled by slur in middle voice, which also ends on note 7.

21: A merely indicates M 21–28 as a repeat of M 2–10; only chord on beat 1 in M 21 notated, but without *mf* as in M 3. The editor has assumed that *p* in M 11 no longer applies here.

27 l: FE gives final chord with upper octave  $e^1$ ; however, see M 9.

30f. l: FE only has slur on quarter notes, possibly due to line break.

31f. u: FE has slur from note 1 in M 31 to note 6 in M 32; A extends slur beyond bar line in M 31 (end of line), but distinctly starts new slur on  $f^2$ . This new beginning is consistent with the slurring elsewhere in this section. The engraver was probably merely misled by the slur at the end of the line, which extends too far to the right.

36 u: FE has single-measure slur. The engraver probably felt justified in combining the two half-measure slurs in A for consistency with M 35 due to the line break in mid-measure. However, M 37 is considerable.

37 u: FE begins slur on note 1; see comment on M 13.

48 u: FE ends slur on final triplet; A clearly extends slur beyond bar line, however, perhaps even intending it to end on note 1 of M 49.

51: FE postpones beginning of slur to main note.

52f.: FE divides arpeggio marks between staves.

Schalkenbach, spring 2001  
Ernst Hertrich